

Martin Baumeister

Jahresbericht des DHI Rom 2018

Allgemeines

- Nach 130 Jahren
- Strukturmaßnahmen und Programm
- Personalia

Daueraufgaben und Forschung

Forschungsprojekte

- Mittelalter
- Frühe Neuzeit
- Neuere Geschichte und Zeitgeschichte
- Musikgeschichtliche Forschung

Wissenschaftliche Datenverarbeitung

Veranstaltungen

- Wissenschaftliche Tagungen und Workshops
- Sonstige Veranstaltungen
- Vortragsveranstaltungen

Publikationen

- Institut
- Institutsmitarbeiter/-innen

Vorträge, Lehre, Mitgliedschaften und Auszeichnungen der Institutsmitarbeiter/-innen

Kooperationen

- Zusammenarbeit innerhalb der Stiftung
- Weitere Kooperationen

Historische und Musikgeschichtliche Bibliothek

- Reorganisation
- Benutzung und Öffentlichkeitsarbeit
- Bestandserhaltung

Nachwuchsförderung: Praktika und Stipendien

Haushalt und Verwaltung

Informationstechnologie und technisches Liegenschaftsmanagement

Personal und Gremien

- Personal und Institutsaufgaben
- Wissenschaftlicher Beirat
- Freundeskreis des DHI

Allgemeines

Nach 130 Jahren

Im Herbst 2018 fand die zweite Evaluierung des römischen DHI seit Bestehen der Max Weber Stiftung statt. Den Wissenschaftler/-innen des Hauses bot sie einen Anlass, sich intensiv mit der Institutsarbeit der vergangenen Jahre auseinanderzusetzen. Als eine wichtige Grundlage der Evaluierung erarbeiteten sie eine Selbstdarstellung des Instituts mit einem mehrhundertseitigen Anhang, der die Fülle und Breite der Forschungen und Aktivitäten des DHI der Jahre 2011 bis 2017 eindrucksvoll dokumentiert.

Kontakt: Martin Baumeister, baumeister@dhi-roma.it

In der Selbstdarstellung schlugen sich auch die internen Diskussionen zur aktuellen Positionsbestimmung und zur strategischen Ausrichtung der Aktivitäten und Aufgaben des Hauses in der näheren Zukunft nieder, die im Vorfeld der Begehung unter Beteiligung des wissenschaftlichen Beirats geführt wurden. Diese Gespräche sollen auf der Grundlage der 2019 vorliegenden Ergebnisse der Evaluierung fortgesetzt werden.

Die Institutsgründung liegt mittlerweile 130 Jahre zurück. Dies ist ein langer Zeitraum für ein Auslandsinstitut, der gerade in einer Phase zunehmend kurzatmiger wissenschaftspolitischer Konjunkturen zur vertieften Reflexion der Arbeit und des Selbstverständnisses des Hauses einlädt. Das DHI hat eine durchaus wechselvolle Geschichte hinter sich, die unterbrochen wurde durch längere, politisch bedingte Schließungen, wiederholte Neuanfänge und Neuorientierungen. Über die Jahrzehnte hat es Expertisen aufgebaut und Traditionslinien entwickelt, die es allerdings im Zeichen sich wandelnder wissenschaftlicher und wissenschaftspolitischer Herausforderungen und Rahmenbedingungen immer wieder zu hinterfragen, neu auszurichten und neu zu definieren gilt. Das römische DHI ist mehr als eine Plattform zum Hosting einer bunten Palette ständig wechselnder Projekte und für Recherchen externer Forscher/-innen in Italien mit der kulturpolitischen Zusatzaufgabe, internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit und den Austausch insbesondere zwischen der Bundesrepublik und dem Gastland zu fördern. Das DHI weist eine eigene institutionelle Identität auf, die aus einer produktiven Spannung von Konsolidierung und Innovation, Kontinuität und Wandel resultiert und sich in einem konkreten, ständig zu erneuernden Forschungs- und Kompetenzprofil niederschlägt. Zu den spezifischen Merkmalen des Instituts gehören insbesondere der breite, sich vom frühen Mittelalter bis in die jüngste Zeitgeschichte erstreckende Epochenhorizont, in dem Forschungen zur Vor- und Frühmoderne gleichberechtigt neben denen zur neuesten Zeit stehen, das interdisziplinäre Zusammenwirken von Musikgeschichte und Geschichtswissenschaft sowie die herausragende Rolle der Digital Humanities als transversale Disziplin, vor allem als Impulsgeberin für die Grundwissenschaften, die einen klassischen Forschungsschwerpunkt des Hauses bilden.

Entscheidend geprägt ist das DHI durch seinen Standort und sein Gastland. Rom wie Italien entwickelten sich in den letzten beiden Jahrhunderten zu Laboratorien in der Ausbildung moderner geisteswissenschaftlicher Forschung: aufgrund der historischen Bedeutung der Stadt und des Landes seit der Antike, aufgrund des reichen kulturellen Erbes, der Dichte und Qualität archivarischer und bibliothekarischer Überlieferung und der seit dem 19. Jahrhundert wachsenden Zahl internationaler, italienischer und vatikanischer Forschungseinrichtungen in der „ewigen Stadt“. An keinem anderen Ort lässt sich das, was heute als wissenschaftspolitisches Programm der Internationalisierung der Geisteswissenschaften propagiert wird, in einer vergleichbaren historischen Tiefendimension vor Augen führen – eine Frage, die Gegenstand eines am DHI und am Deutschen Archäologischen Institut angesiedelten, von der Max Weber Stiftung und vom Auswärtigen Amt finanzierten, den deutschen For-

schungs- und Kultureinrichtungen in Rom gewidmeten Forschungsprojekts ist. An wenigen Orten ergeben sich derartig vielfältige Möglichkeiten wissenschaftlicher Zusammenarbeit, die vom DHI – neben den Kooperationen auf Stiftungsebene sowie mit weiteren deutschen und internationalen Partnern – intensiv genutzt werden. Dabei erweisen sich Rom bzw. Italien, die in ihren Raumbezügen stadt- oder national-historische Eingrenzungen weit überschreiten, als prädestiniert für transnationale und -regionale, beziehungs- und globalgeschichtliche Perspektiven, die in den letzten Jahren am DHI, unter anderem mit Bezug auf Raumbegriffe wie (Süd-)Europa und das Mittelmeer, verstärkt in den Blick genommen werden. Zu den besonderen Standortkennzeichen Roms gehören das vielfältige Ineinandergreifen, die Überlagerungen und wechselseitigen Verschränkungen unterschiedlicher Epochen – ein Phänomen, das epochenübergreifendes interdisziplinäres Forschen am Institut anregt und befördert. Dank der langen kontinuierlichen Arbeit vor Ort ist das Institut mit der Forschungskultur des Gastlandes eng verbunden. Die Expertise der am DHI tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wird in den Medien sowie in Politik und Justiz – hier insbesondere in Fragen der Geschichte des Zweiten Weltkriegs und seiner Nachwirkungen in den deutsch-italienischen Beziehungen – häufig nachgefragt.

Strukturmaßnahmen und Programm

Im November 2017 hatte der Stiftungsrat der MWS einen vom Institut vorbereiteten Masterplan zur Modernisierung von Infrastruktur und Liegenschaft zustimmend zur Kenntnis genommen. Im Herbst des Berichtsjahrs fanden erste Gespräche mit Vertretern des Bundesinnenministeriums, des BMBF und des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung zur weiteren Abklärung der Verfahren statt. Aufgrund der Haushaltslage mussten letzte kostenintensive Maßnahmen zur Vorbereitung des Bauprojekts in das Folgejahr 2019 verschoben werden. Die interne Um- und Neustrukturierung des Instituts von der Bibliothek über den Bereich Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit bis hin zu IT und Liegenschaftsverwaltung wurde in einem neuen Organigramm des DHI festgehalten.

Die wissenschaftlichen Aktivitäten des Instituts, die häufig als Kooperationen durchgeführt wurden, fügten sich zu einem wichtigen Teil in das in den vergangenen Jahren entwickelte Arbeitsprofil mit einer prononcierten Ausrichtung auf Ansätze der vergleichenden und transnationalen Geschichte ein. Auf das Themenfeld Religion bezogen sich eine Reihe von Veranstaltungen im Bereich der Mittelalterlichen sowie der Neuesten und Zeitgeschichte. An erster Stelle zu nennen sind hier eine internationale Tagung zu neuen Perspektiven des Repertorium Germanicum, insbesondere unter den Vorzeichen der Digital Humanities. In einem internationalen Workshop wurde die Propagierung und Relevanz säkularer Weltdeutungen und Gesellschaftsentwürfe in Europa von der Französischen Revolution bis in die 1920er Jahre, ausgehend von den Freidenkern als militanter säkularer Avantgarde, diskutiert. Einen

gewissen thematischen Kontrast bildete eine zusammen mit der Academia Belgica, der École française de Rome und dem KADOC-KU Leuven ausgerichtete internationale Tagung zum Umgang der christlichen Kirchen mit den Folgen des Ersten Weltkriegs in Europa, eine Veranstaltung, die zugleich auch den Schlusspunkt einer 2014 initiierten Serie von Aktivitäten des Instituts zur Geschichte dieses Weltkrieges darstellte. Ebenfalls den Schlusspunkt für eine Serie von Veranstaltungen, nämlich der 2013 begonnenen Kooperation mit dem Internationalen Graduiertenkolleg „Religiöse Kulturen im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts“ der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Prager Karls-Universität sowie der Adam Mickiewicz-Universität Poznań, setzte die Abschlusskonferenz des IGK zum Thema „Religion und Religionsdiskurse transnational: Konstruktion und Abwehr von Globalität“.

In die Aktivitäten im Bereich der historischen Mittelmeerforschung fügte sich ein von der Bibliotheca Hertziana unter Beteiligung des DHI organisierter Workshop „*Terra e mare. Architettura e potere sulla costa del Tirreno meridionale (VIII–X secolo)*“ ein. Aus einem konzeptionell vom Mittelmeerraum ausgehenden Fragehorizont erwuchs überdies ein Workshop zum Thema „*Liminal Trade: Merchants and Their Markets beyond Geographical and Methodological Boundaries in Africa and across the Atlantic*“. Forschungen zu Südeuropa konzentrierten sich auf die Nachkriegsgeschichte. Hier sind drei von Themen, Fragestellungen und Ansätzen her zusammengehörige, jedoch in unterschiedlichen Kooperationen und Kontexten durchgeführte internationale Tagungen zu nennen: In einer mit dem Hamburger Institut für Sozialforschung organisierten Tagung wurde das in den französischen Wirtschafts- und Sozialwissenschaften formulierte einflussreiche Paradigma der „*Trente glorieuses*“ als Epoche der fortschrittsoptimistischen erfolgreichen Transformation der westeuropäischen Gesellschaften nach 1945 insbesondere aus südeuropäischer Perspektive in Frage gestellt. Mit den Folgejahrzehnten des „Booms“ beschäftigte sich eine in Zusammenarbeit mit dem Institut für Soziale Bewegung in Bochum sowie den Universitäten Turin und Utrecht konzipierte Tagung unter der zentralen Fragestellung der tiefen Transformationen „klassischer“ europäischer Industrieregionen am Beispiel des Ruhrgebiets und des italienischen „Nord-Ovest“. Aus einer Kooperation mit der Universität Sheffield erwuchs eine Tagung zur Geschichte der Friedensbewegungen in Südeuropa in den siebziger und achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts, in der Fragen der Demokratisierung und der transnationalen Verflechtungen im Mittelpunkt standen.

Einen weiteren Schwerpunkt der Institutsaktivitäten bildete schließlich der Bereich der Grundlagenforschung, die nicht mehr ohne die enge Verzahnung mit Entwicklungen der Digital Humanities denkbar ist. Das zentrale Ereignis stellte hier der Abschluss der Erschließung des Pontifikats Sixtus' IV. im Rahmen des „*Repertorium Germanicum*“ (RG) nach drei Jahrzehnten Bearbeitung dar. In diesem Zeitraum wurde die Datenerhebung mit Hilfe digitaler Techniken deutlich verbessert und effizienter gestaltet; darüber hinaus wurde dadurch die aufwändige Indexerstellung für die Drucklegung erheblich erleichtert und beschleunigt. Vor allem aber erfolgte die

Umstellung des RG auf eine Datenbank, zu der parallel auch eine Printversion – im Fall Sixtus' IV. in sechs Teilbänden – vorgelegt wurde. Mit der Publikation des 11., dem Pontifikat Hadrians' VI. gewidmeten Bandes wurde 2018 nach einer Bearbeitungszeit von rund zwei Jahrzehnten das „Repertorium Poenitentiarie Germanicum“ (RPG) unter der Ägide von Ludwig Schmugge als Gesamtunternehmen erfolgreich zum Abschluss gebracht. Dieser Doppelerfolg von RG und RPG bildete den Anlass für die oben erwähnte Großtagung zu den Zukunftsperspektiven des RG, auf der auch das RPG und die Leistungen des Teams um Ludwig Schmugge gewürdigt wurden. Beide Repertorienunternehmen eröffnen mit der Konzipierung als Datenbanken neue Forschungsperspektiven und -fragen, die es in Zukunft in einer qualitativen Neuausrichtung der Digital Humanities am Institut verstärkt zu bearbeiten gilt. Wegweisend ist hier auch das erste *born digital*-Editionsunternehmen des DHI, die Herausgabe der Briefe von Ferdinand Gregorovius. Im Berichtsjahr konnte das Projekt nach der Komplettierung des Teams, u. a. durch einen an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften angesiedelten wissenschaftlichen Mitarbeiter im Bereich der DH, volle Fahrt aufnehmen. Innovative Impulse der Digitalen Geisteswissenschaften für überkommene Ansätze und Methoden der Grundwissenschaften waren ebenfalls Gegenstand eines vom Trierer Zentrum für Mediävistik in Kooperation mit dem DHI und der Bibliotheca Hertziana organisierten interdisziplinären Methodenworkshops zum Thema „Informationsverarbeitung in der Stadt des 12. bis 16. Jahrhunderts“. Der Beitrag der Musikgeschichtlichen Abteilung des DHI zu dem vom Leibniz-Institut für Europäische Geschichte in Mainz ausgerichteten interdisziplinären internationalen Dreijahresprojekt „Dass Gerechtigkeit und Friede sich küssen“ – Repräsentationen des Friedens im vormodernen Europa“, das im Berichtsjahr zu Ende geführt wurde, verband ebenfalls Fragen der Grundlagenforschung mit Methoden der Digital Humanities. Aus einem klassischen Projekt der Grundlagenforschung des Instituts, der Edition der Nuntiaturberichte, war die Beteiligung des DHI an einem mehrjährigen europäischen Kooperationsprojekt „Esperienza e diplomazia“ in der Frühen Neuzeit erwachsen, das mit einem vierten Workshop zum Thema „Personale diplomatico e contaminazione dei saperi in età moderna: diritto, letteratura, musica, scienza“ am Haus abgeschlossen wurde.

Weitere hervorzuhebende Veranstaltungen des Instituts im Berichtszeitraum betrafen das Thema „Cinema as a Political Media: Germany and Italy Compared, 1945–1950s“, eine internationale Tagung in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Kultur- und Mediengeschichte der Universität des Saarlandes, und außerdem, was die Musikgeschichtliche Abteilung des DHI betrifft, zwei Tagungen zur Musikkultur im Spannungsfeld zwischen Italien und Deutschland: zu Rossini und dem deutschsprachigen Raum, ausgerichtet zusammen mit der Fondazione Rossini sowie weiteren deutschen und österreichischen Kooperationspartnern, und schließlich zu Bernd Alois Zimmermann und Italien, organisiert zusammen mit der Bernd Alois Zimmermann-Gesamtausgabe. Beide Tagungen waren von öffentlichen Konzerten im Institut und in der Villa Massimo gerahmt, Höhepunkte im Bereich der kulturellen Aktivitäten

des DHI. In den Bereich der öffentlichen Selbstdarstellung des Instituts gehört eine im Oktober 2018 eröffnete Dauerausstellung zur Institutsgeschichte im Hauptgebäude, die von Claudia Gerken, Lutz Klinkhammer, Christian Alexander Neumann, Franziska Rohloff und Dorothea Wohlfarth konzipiert wurde. Im Rahmen der Evaluierung wurde überdies eine Posterausstellung zu ausgewählten Institutsprojekten im Foyer gezeigt.

Insbesondere an die wissenschaftliche Öffentlichkeit der Stadt Rom richtete sich eine Reihe von Abendvorträgen renommierter Referenten/-innen, darunter der Jahresvortrag von Günther Wassilowsky (Frankfurt a. M.), Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des DHI, und der vom Freundeskreis des DHI ausgerichtete Vortrag von Wolfgang Haubrichs (Saarbrücken), sowie u. a. Vorträge von Arnold Esch (Rom), Yaghoob Foroutan (Mazandaran/Iran, Waikato/Neuseeland), Johannes Heil (Heidelberg), Axel Körner (London), Agostino Paravicini Bagliani (Lausanne), Detlef Pollack (Münster), Silvio Relandini (Rom), Federico Romero (Florenz) und Marcel van der Linden (Amsterdam). Fortgeführt wurde das erfolgreiche Format der „Kinolektionen“ mit einer von Damiano Garofalo (Padua) kommentierten Vorführung des Films „Anni difficili“ unter der Regie von Luigi Zampa aus dem Jahr 1948 im Rahmen der Tagung „Cinema as a Political Media“.

Personalia

Folgende Wechsel im wissenschaftlichen Personal waren im Berichtszeitraum zu verzeichnen: Das Team des DFG-Projekts der Edition der Briefe von Ferdinand Gregorovius wurde im Februar durch Theodor Costea verstärkt, der, in Zusammenarbeit mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, das digitale Editions-konzept umsetzt, sowie im Juni durch Wiebke Fastenrath Vinattieri, die durch die Gerda Henkel Stiftung finanziert wird und für die Erarbeitung der italienischen Briefe zuständig ist. Im April trat Fiammetta Balestracci, Marie Curie Research Fellow an der Queen Mary University of London, ihre Forschungen zum Wandel weiblicher Sexualität in der Bundesrepublik Deutschland und Italien von den 1960er bis in die 1980er Jahre als Visiting Scholar am DHI an. Mit dem Auslaufen des musikhistorischen Teilprojekts des Leibniz-Projekts „Dass Gerechtigkeit und Friede sich küssen‘ – Repräsentationen des Friedens im vormodernen Europa“ unter der Ägide des Leibniz-Instituts für Europäische Geschichte in Mainz endete im Juni die Tätigkeit von Chiara Pelliccia am DHI, die hier zu Topoi der Friedensdarstellung in der italienischen Kantate des 17. und 18. Jahrhunderts forschte. Andreea Badea, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich der Frühneuzeit, wechselte im Juli auf eine Projektstelle an die Universität Frankfurt a. M., wo sie nun zu Personalentscheidungen im 17. Jahrhundert forschet. Ihre Nachfolge trat im September 2018 Riccarda Suitner mit einem Projekt zu Medizin und radikaler Reformation in Norditalien im 16. Jahrhundert an. Im August kehrte Daniel Hedinger, Gastwissenschaftler 2017/2018, an die Ludwig-Maximilians-Universität München zurück, wo er seine Forschungen zu einer transimperialen Geschichte

des Zweiten Weltkriegs fortsetzt. Im Dezember wechselte Bianca Gaudenzi, von der Universität Konstanz kommend, mit ihrem von der DFG finanzierten Projekt zur Rückgabe von unter nationalsozialistischer Herrschaft geraubten Kulturgütern nach 1945 in transnationaler Perspektive für zwei Jahre an das römische DHI. Zum 31. 12. endete die Tätigkeit von Carolin Kosuch als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich der Neuesten und Zeitgeschichte am DHI. Sie wird ihre Studie zu einer deutsch-italienischen Kulturgeschichte der Feuerbestattung im 19. Jahrhundert an der Universität Göttingen abschließen und sich dort habilitieren.

Daueraufgaben und Forschung

Die institutionellen Daueraufgaben werden überwiegend von den festangestellten Wissenschaftlern/-innen getragen. Dazu gehören insbesondere die Redaktion der Institutspublikationen, die Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses, vor allem der Stipendiaten/-innen und der Praktikanten/-innen, die Hilfe und Unterstützung bei Forschungen in vatikanischen und italienischen Archiven und Bibliotheken sowie die Bereitstellung wissenschaftlicher Expertise für Forschung, Medien und Politik. Im Berichtszeitraum wurde eine neue Abteilung eingerichtet, die die Bereiche von Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit miteinander verbindet. Der Abteilung, die von Kordula Wolf, der Referentin für das Früh- und Hochmittelalter, geleitet wird, gehören Claudia Gerken (Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion Webseite), Eva Grassi (redaktionelle Mitarbeit „Bibliographische Informationen“), Thomas Hofmann (Redaktion QFIAB-Rezensionen), Gerhard Kuck (wissenschaftliche Übersetzungen, Redaktion „Bibliographische Informationen“ und Webseite), Christine Streubühr (redaktionelle Mitarbeit Webseite Musikgeschichtliche Abteilung und Bibliothek) und Susanne Wesely (Redaktion QFIAB und „Bibliographische Informationen“) an. Die Zuständigkeiten für die Redaktion der Schriftenreihen blieben unverändert. Zusammen mit Andreea Badea und Richard Erkens übernahm Kordula Wolf im Berichtsjahr die Koordinierung der Vorbereitung der Evaluation. Neben ihren Aufgaben in der Öffentlichkeitsarbeit und in der Redaktion, insbesondere der Reihen „Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts“ und der „Online-Schriften des DHI Rom“, konzentrierte sich ihre wissenschaftliche Arbeit über die Thematik der muslimischen Präsenz im frühmittelalterlichen Unteritalien hinaus auf die Konzipierung eines neuen Projekts zu Küstenregionen des Patrimonium Petri als hybriden Räumen, wobei sie das klassische Feld der Papstgeschichte mit der historischen Umwelt- und Raumforschung verbindet und das komplexe Ineinandergreifen natürlicher und anthropologischer Faktoren untersucht. Andreas Rehberg, Referent für das Spätmittelalter, ist für die Reihe „Ricerche dell’Istituto Storico Germanico di Roma“ sowie für das historische Institutsarchiv zuständig und beteiligt sich an der Organisation des Circolo Medievistico Romano. Seine Forschungen konzentrieren sich auf Fragen der stadtrömischen

Geschichte, hier insbesondere auf bildungsgeschichtliche Themen und die Präsenz von Fremden in der Stadt, sowie auf die Heraldik in Rom. Im Berichtszeitraum war er an der Konzeption der RG-Tagung am DHI beteiligt und organisierte je ein Panel auf der Tagung des italienischen Mediävistenverbandes SISMED und auf dem Deutschen Historikertag. Alexander Koller und Lutz Klinkhammer nehmen die Position der stellvertretenden Direktoren ein. In die Zuständigkeit von Alexander Koller als Referent für die Frühe Neuzeit fallen die Arbeiten an der Edition der frühneuzeitlichen Nuntiaturreporter aus Deutschland, die er zusammen mit der Publikation der päpstlichen Hauptinstruktionen koordiniert und deren Abschluss er bis 2021 mit der Drucklegung des letzten Bandes der 3. Abteilung anvisiert. Im Berichtszeitraum nahm er die Arbeiten an einem neuen Projekt auf, das sich mit der Kaiserimitatio der frühneuzeitlichen Päpste in Politik, Zeremoniell, Kunst und Urbanistik beschäftigen soll. In Kooperation mit den Universitäten Roma Tre, Paris IV-Sorbonne und Bordeaux III organisierte er die 4. Tagung des Seminarzyklus zu „Esperienza e diplomazia“ unter Einbeziehung musikgeschichtlicher Fragestellungen. Lutz Klinkhammer betreut als Referent für die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts weiterhin die „Bibliographischen Informationen zur neuesten Geschichte Italiens“ sowie Institutsprojekte wie die digitale Edition des Dienstkalenders Benito Mussolinis (1923–1945). Bei Tagungen, Anfragen und Veranstaltungen war er mit seiner Expertise im Feld der deutsch-italienischen Zeitgeschichte gefragt. Er leitete eine Sektion zur Rezeption des italienischen Faschismus in Asien in der Zwischenkriegszeit beim Historikertag in Münster und organisierte zusammen mit Clemens Zimmermann von der Universität des Saarlandes eine Tagung zum Nachkriegsfilm in Deutschland und Italien. Markus Engelhardt leitet die Musikgeschichtliche Abteilung und ist auch nach der im Berichtszeitraum erfolgten Zusammenlegung der Institutsbibliotheken mit Aufgaben im Bereich der musikhistorischen Bestände betraut. Aktuell bereitet er ein neues Forschungsprojekt zur Musikkultur des umbertinischen Italien vor. Zusammen mit Sabine Ehrmann-Herfort teilt er sich die Verantwortung für die beiden Publikationsreihen der Musikgeschichtlichen Abteilung. Sabine Ehrmann-Herfort arbeitete zur musikalischen Begriffsgeschichte, zur barocken Festkultur sowie zur Musik nach 1945, insbesondere zu den Italienaufenthalten des Komponisten Bernd Alois Zimmermann. Überdies war sie mitverantwortlich für die Ausrichtung der Zimmermann-Tagung. Sie betreute und koordinierte das Forschungsvorhaben der Musikgeschichtlichen Abteilung im Rahmen des Mainzer Leibniz-Projekts zu Friedensrepräsentationen im vormodernen Europa, lieferte dazu eigene Forschungsbeiträge und war an der Vorbereitung der Virtuellen Ausstellung „Friedensbilder“ im Rahmen des Projekts beteiligt.

Forschungsprojekte

Einen wesentlichen Bestandteil der Forschungen stellen Projekte von Nachwuchswissenschaftler/-innen dar, die in der Regel eine berufliche Zukunft an deutschen Universitäten anstreben. Außerdem spielen Forschungen von Wissenschaftler/-innen aus dem Gastland am Institut eine wichtige Rolle. Folgende Einzelprojekte haben die Tätigkeiten am römischen DHI im Berichtszeitraum besonders geprägt.

Mittelalter

Dr. Christian Alexander Neumann

Alte Herrscher des Mittelalters: Könige, Dogen und Päpste. Ein Beitrag zu einer gerontologischen Mediävistik

Projektbeschreibung

Das Projekt untersucht die Altersphase mittelalterlicher Herrscher komparatistisch aus „gerontomediävistischer“ Perspektive, d. h. aus einer spezifisch mediävistischen Zugangsweise zum Wissenschaftsfeld Gerontologie heraus. Am Beispiel der Träger politischer Macht wird die Fragestellung untersucht, welche Relevanz der Faktor „Alter“ für die Dispositionen menschlichen Handelns besitzt. Die drei bisher weitgehend getrennten Forschungsfelder der mediävistischen Altersforschung, König-tumsforschung und Gerontologie sollen zusammengeführt werden. Als Fallstudien werden Herrscherpersönlichkeiten aus den Reihen der venezianischen Dogen, Päpste und englischen Könige analysiert, die ein hohes Alter erreichten und gleichzeitig lang regierten. Dabei soll der Begriff der „Gerontokratie“ reflektiert, und politische Strukturen sollen auf den Stellenwert des kalendarischen Alters und die Bedeutung von Altersgrenzen hin untersucht werden. Die Studie verbindet drei Perspektiven miteinander: In einer diskursiven Perspektive werden Repräsentationen alter Herrscher und Reflexionen über das Verhältnis zwischen Alter und Macht in verschiedenen Themenbereichen betrachtet. In einer diskursiv-praxeologischen Perspektive werden Narrative über konkrete mittelalterliche Herrscher analysiert. In einer praxeologischen Perspektive wird schließlich das herrscherliche Handeln in den Blick genommen.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

Zunächst wurde die Auseinandersetzung mit gerontologischen Theorien, Konzepten und Begrifflichkeiten fortgeführt und Einleitung und Theorieteil der Studie wurden in einer zweiten Version fertiggestellt. Anschließend wurden die Themen „Lebensaltervorstellungen“, „Lebensalterbegrifflichkeiten“, „Lebenserwartung/historische Demographie“ sowie „Gerontokratie“ bearbeitet und die daraus resultierenden Ergebnisse niedergeschrieben. Weiterhin wurden die in den Fallstudien zu untersuchenden Herrscher ausgewählt und intensive Literatur- und Quellenrecherchen für den dis-

kursanalytischen Teil durchgeführt. In diesem Kontext wurde auch eine (erste) Quellenauswahl vorgenommen. Schließlich wurden eine internationale interdisziplinäre wissenschaftliche Tagung zum Thema „Gerontology and the Humanities – Perspectives for Historical Ageing Studies and Approaches to Gerontological Medievalistics“, die im November 2019 am DHI Rom stattfinden wird, konzipiert und eine Finanzierung bei der DFG eingeworben. Darüber hinaus wurden zwei projektbezogene Beiträge fertiggestellt: ein programmatisch ausgerichteter Aufsatz „Perspektiven einer Gerontomediävistik“ zur Publikation in den QFIAB 98 sowie ein Aufsatz zum Alter und zu Altersbildern in RG und RPG aus gerontomediävistischer Perspektive, der im Sammelwerk zur Tagung am DHI Rom „Kuriale Quellen und Digital Humanities“ erscheinen wird.

Projektrelevante Vorträge

- Projektvorstellung: Besuch von Studierenden der Universität Marburg, DHI Rom 19. 1.
- Projektvorstellung: Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des DHI Rom, DHI Rom 3. 3.
- Vortrag: Alter, Krankheit und der Klerus. „Gerontomediävistische“ Einsichten in das RG und RPG. Internationale Tagung „Kuriale Quellen und Digital Humanities. Neue Perspektiven für das Repertorium Germanicum (1378–1484)“, DHI Rom 13. 3.
- Projektvorstellung: Besuch von Studierenden der Universität Freiburg, DHI Rom 22. 5.
- Vortrag: Alte Herrscher des Mittelalters: eine gerontomediävistische Perspektive auf Macht und Herrschaft. Mediävistisches Forschungskolloquium, Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg 26. 6.
- Projektvorstellung: Wissenschaftliche Evaluierung des DHI Rom 15. 10.
- Vortrag: Sovrani anziani nel medioevo: la prospettiva gerontomediävistica del potere. Circolo Medievalistico Romano, Institutum Romanum Finlandiae, Rom 12. 12.

Frühe Neuzeit

Dr. Andreea Badea (bis 30. 6. 2018)

Wahrheitsbegriffe im frühneuzeitlichen historischen Diskurs im Kontext von Kanon und Zensur

Projektbeschreibung

Das Habilitationsprojekt untersucht Praktiken der Geschichtsschreibung am Beispiel des nachtridentinischen Katholizismus (1665–1735). Im Mittelpunkt steht das Ringen um die Durchsetzung der jeweils eigenen geschichtlichen „Wahrheit“ innerhalb dieses Denkkollektivs, das den Anspruch erhob, weder diskursive Polemik noch

Dissens zu erlauben, sondern stets Universalität und Einheit nach innen wie außen kommunizierte. Dabei sollen der gelehrte Streit zwischen Konfrontation, Dissimulation und Anpassung im gleichen Maße wie die Bürokratisierung der Kontrollmechanismen durch die Kurie in den Blick genommen werden.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

Nach Beendigung der Archivrecherchen wurde ein wesentlicher Teil der Studie verschriftlicht.

Projektrelevante Vorträge

- Vortrag: Die „anima simplex“ und die „superbia di certi cervelli“ – Die Indexkgregation und der römische Anspruch auf Autorität. Kolloquium der Lehrstühle für Geschichte der Frühen Neuzeit, Philipps-Universität Marburg 31. 1.
- Vortrag: The Cardinals of the Holy Office between Censorship and Diplomacy. A Case Example. Kolloquium „L’Inquisition romaine et la France à l’âge tridentin‘ (XVe–XIXe siècles)“, Université de Limoges 22. 2.
- Vortrag: Wahrheitsanspruch und Wissensautorität. Rom und die Geschichtsschreibung der Kirche in der Frühen Neuzeit. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des DHI Rom, DHI Rom 3. 3.
- Vortrag: Using the Control. Erudite Censors and Reading Sinners in Early Modern Rome. Monthly Lecture, Universität Amsterdam 12. 4.
- Vortrag: Nell’ordine del Re Sole. Storiografia tra propaganda e censura nel tardo Seicento. Tagung „Memoria Fidei IV. L’Inquisizione Romana e i suoi archivi. A vent’anni dall’apertura dell’ACDF, Rom 16. 5.

Dr. Riccarda Suitner (ab 1. 9. 2018)

Medizin und Radikale Reformation

Projektbeschreibung

Das Vorhaben beschäftigt sich mit der Verbindung zwischen Medizin und Radikaler Reformation in der Frühen Neuzeit. Im Jahre 1531 veröffentlichte der spanische Arzt Michael Servetus in Straßburg „De trinitatis erroribus“, eine Publikation, die als die erste antitrinitarische Schrift der Neuzeit angesehen wird. Sie beeinflusste mehrere Generationen von Dissidenten unterschiedlicher Provenienz, insbesondere Mediziner. Im Mittelpunkt der geplanten Studie steht die Frage nach der Vermittlung von (heterodoxem) medizinischem Wissen in verschiedenen konfessionellen Kontexten. Das Projekt verbindet Methoden und Ansätze der klassischen Ideengeschichte, der Wissenschafts- sowie der Sozialgeschichte miteinander. Es untersucht individuelle Biografien im Kontext der großen religiös bedingten Migrationswellen aus Glaubensgründen und arbeitet die langfristigen theologischen und sozialen Wirkungen des religiösen Nonkonformismus heraus.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

In den ersten Monaten der Förderung stand die Quellenrecherche in Rom im Mittelpunkt der Arbeit; die bereits erschlossene Fachliteratur wurde außerdem durch Material aus den römischen Bibliotheken ergänzt. Besondere Aufmerksamkeit galt dem Mediziner Agostino Doni, seinem Werk „De natura hominis“ (1581) sowie seinem transnationalen Netzwerk.

Projektrelevante Vorträge und Veröffentlichungen

- Projektvorstellung: Wissenschaftliche Evaluierung des DHI Rom 15. 10.
- Vortrag: Wiedertäufer und Antitrinitarier im Norditalien des frühen 16. Jahrhunderts. Kolloquium des Lehrstuhls für Neuere Geschichte, Universität Tübingen 19. 11.
- Agostino Doni e gli ambienti riformati veneti del tardo Cinquecento, in: Andrea Del Col/Federica Ambrosini (Hg.), *La Riforma nella Repubblica di Venezia tra Cinquecento e Settecento*. Atti del convegno internazionale, Themenheft der Zeitschrift „Atti e memorie dell’Ateneo veneto“, terza serie 17,1 (2018), S. 49–59.

Neueste Geschichte und Zeitgeschichte

Dr. Carolin Kosuch (bis 31. 12. 2018)

Der bewahrte Mensch. Das Streben nach säkularer Ewigkeit in den verflochtenen europäischen Modernen

Allgemeine Projektbeschreibung

Das Projekt nimmt eine Gruppe von Ingenieuren, Ärzten und Naturwissenschaftlern des europäischen 19. Jahrhunderts, die durch ihre transnationale Kooperation Ideengehalt und Definitionsmomente des Säkularen entscheidend prägten, in den Blick. Diese ‚säkularen Avantgarden‘ waren durch ein gemeinsames Projekt – die Feuerbestattung – geeint. Mit seinem Fokus auf den europäischen Feuerbestattungsdiskurs fragt das Vorhaben danach, wie diese einflussreichen Akteure den ‚säkularen Menschen‘ nach dem Überschreiten der Grenze des Todes dachten bzw. sinnhaft im Sein verankerten und welche historischen Hintergründe, welches Wissen und welche Technologien und Praktiken mit dieser säkularen Sinnstiftung verbunden waren. Eine zentrale These des Projekts lautet, dass der nicht-vergehende Mensch ein entscheidendes Signum des Säkularen darstellt: Dank technischer Innovationen wird er zum Produkt, das zeitlich unbegrenzt aufbewahrt werden kann. Der maßgebliche Zeitrahmen des 19. Jahrhunderts wird durch einen abschließenden Ausblick in die Zweite Moderne mit ihrer digitalen Revolution ergänzt. Neben dem Säkularen diskutiert das Vorhaben Aspekte der Geschichte des Todes, der Technikgeschichte sowie der Körpergeschichte. Ferner eruiert es die Bedeutung des ‚othering‘ (Geschlecht, Herkunft, Klasse, Religion) im Prozess der Festigung des säkularen, ‚modernen‘ Selbstverständnisses.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

Im Berichtsjahr wurden die Archiv- und Bibliotheksrecherchen weitestgehend abgeschlossen und die finale Konzeption der Arbeit vorgenommen. Im März wurde ein thematisch eng mit dem Projekt verbundener Internationaler Workshop in Kooperation mit dem DHI Warschau am römischen DHI Rom durchgeführt. Die Publikation der Ergebnisse in der Reihe *Religion & Society* (De Gruyter) befindet sich in Vorbereitung.

Projektrelevante Vorträge und Publikationen

- Vortrag: Schreibkulturen. Zur Legitimierung und Popularisierung antiklerikaler Positionen durch italienische Naturwissenschaftler des 19. Jahrhunderts. Workshop „Wissenschaft, Religion und politischer Dissens im langen 19. Jahrhundert/ Science, Religion, and Political Dissent in the Long 19th Century“, Ludwig-Maximilians-Universität München, 16. 2.
- Einführung: Internationaler Workshop „Freethinkers in the Context of National Movements and the Rise of Nation States in Europe, 1789–1920s“, DHI Rom 21. 3.
- Vortrag: Cremation and the Material Culture of 19th Century European Free-thought, ebd., DHI Rom 23. 3.
- Radiobeitrag: Zur Feuerbestattung in Italien. Deutschlandfunk, Kultur Heute (URL: http://www.deutschlandfunk.de/italien-das-feuer-des-protests.886.de.html?dram:article_id=417003), 3. 5.
- Vortrag: Säkularitäten. Die europäische Feuerbestattung. Konstituierende Sitzung der Jungen Braunschweigischen Akademie der Wissenschaften, Braunschweig 8. 11.
- Vortrag: Die Überwindung der Natur. Körper und Technik in den europäischen Feuerbestattungsbewegungen des 19. Jahrhunderts. Internationale Tagung „Der Körper als Gegenpol rationaler Vernunft? Perspektiven aus der Körpergeschichte und aktuelle Debatten der Ethik“, Université de Fribourg 16. 11.
- Vortrag: Alteritätsdiskurse. Die Feuerbestattung transnational. Forschungskolloquium Prof. Dr. R. Habermas, Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte, Georg-August-Universität Göttingen 27. 11.
- Inventing the Secular Corpse. Cremation Debates in 19th Century Italy and Germany, in: Monique Scheer/Nadia Fadil/Birgitte Scheperlen Johansen (Hg.), *Secular Bodies, Affects and Emotions: European Configurations*, London/New York 2018, S. 31–42.
- Hygiene, Rasse und Zukunftstechnik. Paolo Mantegazzas Beiträge zur Italianità, in: *QFIAB* 97 (2017), S. 316–338.

Dr. Angela Steinsiek, Dr. Wiebke Fastenrath Vinattieri (ab 1. 6. 2018) und Theodor Costea, M. A. (ab 15. 2. 2018)

Ferdinand Gregorovius: Poesie und Wissenschaft. Gesammelte deutsche und italienische Briefe

Allgemeine Projektbeschreibung

Neben seinem historiographischen und schriftstellerischen Œuvre hat Ferdinand Gregorovius mehrere Tausend Briefe hinterlassen, die eine wichtige Quelle für die italienische und deutsche Wissenschafts-, Zeit- und Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts darstellen. Das auf vier Jahre angelegte DFG-Projekt der „Gesammelten deutschen und italienischen Briefe“ erschließt eine repräsentative Auswahl von 600–700 Gregorovius-Briefen als kritische *born digital*-Edition in der jeweiligen Originalsprache mit dreisprachigen Regesten, umfassenden Kommentaren und digitalen Faksimiles der Originalhandschriften, wo die bestandshaltenden Sammlungen dies erlauben. Der Stand der Arbeit an der Web-Version, die eine visuelle, textuelle und inhaltliche Herangehensweise an die (vornehmlich) handschriftlichen Quellen umsetzt, soll schon 2019 als Betaversion im Netz präsentiert werden. Als wissenschaftliche Hilfskraft war Eric Müller M.A. ab 15. 6. 2018 tätig.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum wurde das Projektteam komplettiert. Theodor Costea wurde mit der Umsetzung des digitalen Editionskonzepts betraut. Ergänzt mit Mitteln der Gerda Henkel Stiftung konnte Wiebke Fastenrath Vinattieri mit der Erarbeitung der italienischen Briefe beginnen. Die projektspezifische Entwicklung der Eingabesoftware und die Implementierung eingebrachter Forschungsdaten konnte in Zusammenarbeit mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften weitgehend abgeschlossen werden. Mit der Entwicklung der Projekt-Website wurde begonnen. Nach einer systematischen Recherche konnten ca. 2900, zum Großteil unpublizierte Briefe von und an Gregorovius in etwa 50 deutschen und italienischen Archiven und privaten Sammlungen nachgewiesen werden, die in einer Datenbank erfasst wurden. Die Digitalisate der Handschriften liegen mittlerweile zum größten Teil vor. Parallel wurde mit der Auswahl und Transkription der Briefe begonnen. Von dem weitaus größeren deutschen Briefkorpus wurden etwa 170 Briefe der Jahre 1852–1865 ausgewählt, in der digitalen Editions Umgebung erarbeitet und durch deutsche Regesten inhaltlich erschlossen. An italienischen Korrespondenzen liegen etwa 50 Briefe vor.

PD Dr. Daniel Hedinger (bis 30. 8. 2018)

Imperien im Krieg. Der Zweite Weltkrieg aus transimperialen und (post)kolonialer Perspektive

Allgemeine Projektbeschreibung

Der Zweite Weltkrieg war ein Kampf zwischen Imperien, ein Krieg um Imperien und um die Frage, welche imperiale Ordnung die Welt dominieren sollte. Doch sind wir daran gewöhnt, den Weltkrieg primär als einen Konflikt zwischen einzelnen Nationalstaaten zu verstehen. Die Hartnäckigkeit, mit der sich solche Lesarten halten, erstaunt vor allem dann, wenn wir einen Blick auf die Geschichtsschreibung zum Ersten Weltkrieg werfen: Hier haben sich im Kontext seines hundertsten Jahrestages die Stimmen gehäuft, die zu Recht auf die globalen und auch imperialen Dimensionen dieser „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ hinweisen. Das Projekt zielt darauf ab, eine (post)koloniale und transimperiale Perspektive auf den Zweiten Weltkrieg zu entwickeln. Das Projekt will Distanzen und Hierarchisierungen zwischen den Kriegsschauplätzen und Kontinenten überwinden. Es hinterfragt erstens räumliche Dimensionen des Krieges und thematisiert die Globalität der jeweiligen Konstellationen. Dabei geht es darum zu zeigen, inwiefern und wie stark die einzelnen Hemisphären des Krieges verlinkt waren, interagierten und wie sich dabei nationale und imperiale Fragen ergänzten und durchdrangen. Zweitens werden liebgewonnene Periodisierungen, etwa zu Beginn und zum Ende des Konflikts, in Frage gestellt. Drittens zielt das Projekt auch darauf ab, Wahrnehmungs- und Erwartungshorizonte einzelner Akteure, die in meist subalternen Positionen den Weltkrieg vor allem in kolonialen Kontexten durchlebten, zu rekonstruieren, um so die Vielfalt imperialer Dimensionen dieses Konflikts fassbar zu machen.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

Erste methodisch-theoretische Überlegungen zum Projekt wurden veröffentlicht und ein Sammelband zur Publikation vorbereitet.

Projektrelevante Vorträge und Veröffentlichungen

- Keynote: Überlegungen zu einer Globalgeschichte des Faschismus. Konferenz „Die Zwischenkriegszeit 1919–1939 globalgeschichtlich betrachtet“, Augsburg 12. 2.
- Projektvorstellung: Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des DHI Rom, DHI Rom 3. 3.
- Vortrag: Transimperial History and the Global 1930s. Internationale Konferenz „Transimperial Cooperation and Transfers in the Age of Colonial Globalization“, Erfurt 24. 3.
- Vortrag: War of Empires. Towards a Transimperial History of the Second World War. Modern Italy Seminar, DHI Rom 5. 6.
- Vortrag: Faschismus global? Die Achse Tokio – Rom – Berlin 1931–1945. Oberseminar Zeitgeschichte, Tübingen 10. 7.

- The Spectacle of Global Fascism. The Italian Blackshirt Mission to Japan's Asian Empire, in: *Modern Asian Studies* 51,6 (2018), S. 1999–2034.
- (mit Nadin Heé) Transimperial History. Connectivity, Cooperation, and Competition, in: *Journal of Modern European History* 16,4 (2018), S. 429–452.
- Welfare and Labour in Interwar Germany and Japan. A Transnational Perspective, in: Sandrine Kott/Kiran Klaus Patel (Hg.), *The Internationalization of Nazi Labor and Social Policy and the Role of the Reichsarbeitsministerium*, Oxford 2018, S. 173–200.

Dr. Bianca Gaudenzi (ab 1. 12. 2018)

Restitution zwischen Erstattungsalltag und Gemeinschaftsbildung: Die Rückgabe geraubter Kulturgüter in der Bundesrepublik, Italien und Österreich, 1945–1998

Projektbeschreibung

Forschungsgegenstand ist der Prozess der Restitution geraubter Kulturgüter in Österreich, der Bundesrepublik Deutschland und Italien seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur „Washington Declaration on Nazi-confiscated Art“ von 1998. Im Rahmen einer transnationalen Geschichtsschreibung von Restitutionspraktiken in den drei großen postfaschistischen europäischen Ländern sollen deren Auswirkungen untersucht werden:

- auf die (Re-) Konstitution lokaler, nationaler und europäischer Gemeinschaften in der Nachkriegszeit,
- auf die Aufarbeitung der faschistischen Vergangenheit in Europa,
- auf die Institutionalisierung übernationaler Regelungen zum Schutz des kulturellen Erbes im und nach dem Kalten Krieg.

Das kulturelle Erbe und Kulturgüter spielten in den betroffenen drei Staaten eine entscheidende Rolle bei den Bemühungen um den gesellschaftlichen Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg. Davon ausgehend wird analysiert, inwieweit Restitutionspraktiken (bzw. ihr Nichtvorhandensein) einen Beitrag zum Prozess der Nations- und Gemeinschaftsbildung von 1945 bis 1998 geleistet haben. Von zentraler Bedeutung ist hierbei die Frage, wie sich die öffentlichen Diskurse zur Restitution, wie sie in politischen Reden, Parlamentsdebatten und in der Presse geführt wurden, zu den konkreten Restitutionsfällen verhielten, die von Restitutionskommissionen, Museen, Justiz- und Finanzbehörden durchgeführt wurden. Ziel der Studie ist es, bisherige Forschungslücken und isolierte Perspektiven zu überwinden, indem die politische Funktion der Restitution für das Nachkriegseuropa in einem breiteren Kontext herausgestellt wird.

Projektrelevante Vorträge

- Vortrag: Brokering Identity through Restitution: The Return of Nazi-Looted Art in Austria, the German Federal Republic and Italy, 1945–1989. Internationaler Workshop „Cultural Brokerage and Materiality“, Jesus College, University of Cambridge 14. 12.

Franziska Rohloff, M.A. und Dorothea Wohlfarth, M.A.*Geschichte der in Rom ansässigen deutschen Forschungs- und Kulturinstitute 1918–1962***Projektbeschreibung**

Das von DHI und dem Deutschen Archäologischen Institut Rom in Zusammenarbeit mit der Bibliotheca Hertziana – Max Planck Institut für Kunstgeschichte und der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo getragene und von der Max Weber Stiftung und dem Auswärtigen Amt finanzierte Projekt untersucht deren Geschichte erstmals institutsübergreifend vor dem Hintergrund der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche des 20. Jahrhunderts. Das Vorhaben umfasst zwei Dissertationsvorhaben: Franziska Rohloff arbeitet zum Thema „Zwischen Alltagsgeschäft und kulturpolitischer Repräsentation. Deutschland und seine geisteswissenschaftlichen Auslandsinstitute in Rom im 20. Jahrhundert“; Dorothea Wohlfarth bearbeitet die Fragestellung „Auf internationalem Parkett? Verständnis und Praktizierung von Internationalität deutscher geisteswissenschaftlicher Auslandsinstitute in Rom (1913–1965)“. Als wissenschaftliche Hilfskraft war Michael Malcherek ab 15. 4. 2018 tätig.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr stand die Weiterentwicklung der Promotionsvorhaben im Vordergrund. Die Quellenerschließung in den Hausarchiven in Italien und Deutschland wurde im Jahr 2018 fortgesetzt. Anschließend wurde mit der Materialauswertung, der Konzeption und Manuskripterstellung begonnen. Neben mehreren Vorstellungen der Promotionsvorhaben wie des Gesamtprojekts wurde eine für Oktober 2019 anberaumte internationale Tagung zum Thema „Model Rome – International Capital Cities of Science and Arts in the 20th Century“ konzipiert, die es erlauben wird, projektrelevante Fragestellungen in übergreifenden Perspektiven und Kontexten zu diskutieren. Franziska Rohloff und Dorothea Wohlfarth waren überdies an der Vorbereitung einer Dauerausstellung zur Institutsgeschichte des Deutschen Historischen Instituts in Rom beteiligt, die im Oktober 2018 eröffnet wurde.

Projektrelevante Vorträge

- Projektvorstellung: Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des DHI Rom, DHI Rom 3. 3.
- Vortrag (Franziska Rohloff): Rom und seine deutsch-römischen Forschungsinstitute im 20. Jahrhundert. Exkursion von Doktoranden der Studienstiftung des Deutschen Volkes, DHI Rom 1. 6.
- Vortrag (Franziska Rohloff): Deutschland und seine geisteswissenschaftlichen Institute in Rom im 20. Jahrhundert – Institutspolitik, Projekte, Forschungsinteressen. Institut für Zeitgeschichte, München 4. 7.
- Vortrag (Dorothea Wohlfarth): Auf internationalem Parkett? Verständnis und Praktizierung von Internationalität deutscher geisteswissenschaftlicher Auslandsinstitute in Rom (1913–1965). Institut für Zeitgeschichte, München 4. 7.

- Vortrag (Franziska Rohloff): Geschichte der in Rom ansässigen deutschen Forschungs- und Kulturinstitute im 20. Jahrhundert – ein Kooperationsprojekt. Beiratssitzung des Clusters 5 Geschichte der Archäologie des Deutschen Archäologischen Institutes. Deutsches Archäologisches Institut, Kairo 14. 10.
- Vortrag (Dorothea Wohlfarth): Geschichte der in Rom ansässigen deutschen Forschungs- und Kulturinstitute im 20. Jahrhundert – ein Kooperationsprojekt. Wissenschaftliche Evaluierung des DHI Rom 15. 10.

Dr. Fiammetta Balestracci (Queen Mary University of London)

Visiting Scholar am DHI Rom (seit 15. 4. 2018)

Der Wandel der weiblichen Sexualität in der Bundesrepublik Deutschland und in Italien während der langen siebziger Jahre

Projektbeschreibung

Bei dem Projekt geht es um die Veränderungen, denen die weibliche Sexualität von den 1960er bis in die 1980er Jahre in den beiden westeuropäischen Ländern im Spiegel der öffentlichen Darstellung, der sozialen Praxis und des Wertesystems unterworfen war. Dabei soll unter anderem untersucht werden, ob sich Vorstellungen und Erfahrungen nachhaltig veränderten, dass man auf ethischer Ebene von einem dauerhaften Kontinuitätsbruch sprechen kann. Die Analyse der Wandlungsprozesse berücksichtigt sowohl die nationalen kulturellen Unterschiede als auch die Erfahrungen unterschiedlicher sozialer Gruppen und Generationen. Das Projekt bezieht sich auf Deutungsdimensionen wie den Diskurs, die soziale Praxis und das normative System. Es umfasst Analysefelder wie Statistik, Psychiatrie, Philosophie, Sexualwissenschaft sowie Fragestellungen und Ansätze aus der Politik- und Sozialgeschichte, Kultur- und Geistesgeschichte, Frauen- und Geschlechtergeschichte. Das Vorhaben wird von der Europäischen Kommission im Rahmen des Programms Marie Skłodowska Curie Actions (Horizon 2020) finanziert und an der Queen Mary University of London in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut in Rom durchgeführt.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

Der Forschungsaufenthalt am DHI diente der Bearbeitung des italienischen Teils des Projekts. Dabei wurden insbesondere italienische Zeitschriften sowie unpublizierte autobiographische Dokumente ausgewertet. Weiterhin wurden diverse projektrelevante Publikationen fertiggestellt sowie im Kontext des Vorhabens eine internationale Konferenz zum Thema „An Era of Value Change: The Seventies in Europe“, die im März 2019 am DHI London stattfinden wird, vorbereitet.

Projektrelevante Vorträge und Publikationen

- Vortrag: The Spark of the Second Feminist Movement: From America to Germany, Italy and Europe. Queen Mary University, London 5. 2.

- Vortrag: The Women’s Sexual Revolution in Germany, Italy and UK. Queen Mary University, London 12. 2.
- Vortrag: Il cambiamento dei valori. La Germania occidentale tra dimensione individuale e collettiva. Internationales Seminar „Capire la Germania. La Germania occidentale nei lunghi anni Settanta. Trasformazioni di una società“, Dipartimento di Scienze Politiche, Università di Perugia 23. 5.
- Vortrag: The Discovery of Pleasure. Female Sexuality in West Germany in the Long Seventies. University of London 12. 6.
- The Influence of American Sexual Studies on the „Sexual Revolution“ of Italian Women, in: Ann-Katrin Gembries/Theresia Theuke/Isabel Heinemann (Hg.), Children by Choice? Changing Values, Reproduction and Family Planning in the 20th Century, München 2018, S. 145–161.

Musikgeschichtliche Forschung

Dr. Richard Erkens

Einflussgröße Impresario. Prämissen italienischer Opernaufführungen im 18. Jahrhundert

Projektbeschreibung

Das Forschungsprojekt konzentriert sich einerseits auf die Figur des Impresarios und seinen Einfluss auf opernhistorische Entwicklungslinien, andererseits auf die sich wandelnde Operntopographie im vorrevolutionären Italien. Obwohl die Personengruppe der Impresari dieser Zeit heterogener nicht sein konnte, war die Tragweite ihrer Tätigkeit und damit ihr Einfluss auf die Opernaufführung in jeder der institutionellen Erscheinungsformen Hoftheater, Gesellschaftertheater und Impresariotheater von herausragender Bedeutung: Der Impresario war, so die Arbeitsthese, die maßgebliche Instanz für die Prämissen einer Aufführung und wurde zunehmend zur öffentlichen Figur in einer regional verfassten, aber von überregionalen Entwicklungen abhängigen Theaterlandschaft. In dem Projekt sollen die Bedingungen, unter denen Impresari in verschiedenen Kontexten Entscheidungen trafen, rekonstruiert und deren tatsächliche Relevanz untersucht werden. Die Studie soll zur Klärung der Frage beitragen, inwieweit sich Produktionssystem und Topographie der italienischen Oper zwischen 1720 und 1760 veränderten bzw. konsolidierten und somit Voraussetzungen für die Etablierung der ‚Opernindustrie‘ des 19. Jahrhunderts geschaffen werden konnten.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

Den vorrangigen Arbeitsschwerpunkt bildete die Auswertung der umfangreichen Briefquellen des Florentiner Impresario Luca Casimiro degli Albizzi im Privatarchiv Guicciardini in Florenz, der wichtige Aufschlüsse zur Rolle eines Impresario im Opernproduktionsprozess in Italien und auf internationaler Ebene erbrachte. Ein

weiterer Arbeitsschwerpunkt lag in der Erschließung venezianischer Quellen, die insbesondere als Vergleichsmaterial für die römischen Quellen dienen, die Aktivitäten ‚mobiler‘ Impresari in Nord- und Mittelitalien beleuchten und dabei neue Befunde aus sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Perspektive erbringen

Projektrelevante Vorträge und Publikationen

- Vortrag: Da produttore di farse a impresario girovago: Antonio Cera, ‚scopritore‘ di Rossini, tra Venezia, Monaco e Vienna. Giornata internazionale di studi „Il Tedeschino. Rossini und der deutschsprachige Raum“, DHI Rom 4. 5.
- Vortrag: Musik und Theater in Rom unter päpstlicher Herrschaft. Exkursion von Doktoranden der Studienstiftung des Deutschen Volkes, DHI Rom 31. 5.
- Projektvorstellung: Wissenschaftliche Evaluierung des DHI Rom 15. 10.
- Projektvorstellung: Besuch des deutschen Botschafters am DHI Rom, 6. 11.
- Vortrag: Engaging Italian Opera Singers for the Russian Court in 1734/35: An Insight into the Networks of Agents and Impresarios. Konferenz „Opera as Institution. Networks and Professions (1700–1914)“, Universität Graz 23. 11.
- Accounting for Opera. Financing Theatre Seasons on Roman Stages in the 1720s, in: Rudolf Rasch (Hg.), Music and Power in the Baroque Era, Turnhout 2018 (Music, Criticism & Politics 6), S. 69–106.
- La cambiale di compositore? Hintergründe zu Rossinis venezianischem Operndebüt, in: Rossini in Wildbad (Hg.), Programmheft zur Neuinszenierung La cambiale di matrimonio. Premiere am 14. Juli, Bad Wildbad 2018, S. 5–11.

Dr. Chiara Pelliccia (bis 30. 6. 2018)

Topoi der Friedensdarstellung in der italienischen Kantate (17.–18. Jahrhundert)

Projektbeschreibung

Das Vorhaben bildet ein musikhistorisches Teilprojekt des interdisziplinären Leibniz-Projekts „Dass Gerechtigkeit und Friede sich küssen“ – Repräsentationen des Friedens im vormodernen Europa“ unter der Ägide des Leibniz-Instituts für Europäische Geschichte in Mainz. Ein Ziel des Gesamtvorhabens ist die Erarbeitung einer virtuellen Ausstellung (www.friedensbilder.net) auf der Basis eines Quellenkorpus, u. a. aus Literatur, Theologie, bildender Kunst und Musik, als Basis für weiterführende interdisziplinäre und vergleichende Forschungen zum Thema der frühneuzeitlichen Friedensdarstellungen in europäischer Perspektive, das in der vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg entwickelten Forschungsumgebung WissKI erfasst wird. Neben der Grundlagenrecherche richten sich die Forschungen zur Kantate auf Typologien, Charakteristika und Funktionen musikalischer Friedensdarstellungen im Kontext von Friedensfeiern u. Ä. sowie auf weitere kulturelle und politische Zusammenhänge. Dabei wird die Kantate im Verhältnis zu anderen zeitgenössischen musikalischen Genres wie Serenata, Oper oder Oratorium untersucht, um ihre spezifischen Bedeutungen und Funktionen herauszuarbeiten.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

Schwerpunkt der Abschlussphase des Projekts bildete zum einen die Beteiligung an der Erstellung einer parallel zur Datenbank präsentierten virtuellen Ausstellung zum Thema Friedensdarstellungen; zum anderen unterstützte die Projektbearbeiterin auch die Vorbereitung der Abschlusskonferenz des Gesamtprojekts im Juni in Mainz.

Projektrelevante Vorträge und Publikationen

- Vortrag: Music for Peace and Peace in Music: Figures, Uses and Meanings in Baroque Italy. Abschlussstagung des Leibniz-Forschungsprojekts 28.–30. 6. 2018, Institut für Europäische Geschichte, Mainz 29. 6.
- Projektvorstellung: Wissenschaftliche Evaluierung des DHI Rom 15. 10.
- (mit Marius H. Wittke) Diplomatie: Einleitungstext zur Themensektion der virtuellen Ausstellung www.friedensbilder.net.
- Le cantate natalizie per il Palazzo Apostolico fra tradizione musicale e politiche pontificie. Uno sguardo ai topoi della pace, in: Rudolf Rasch (Hg.), Music and Power in the Baroque Era, Turnhout 2018 (Music, Criticism & Politics 6), S. 237–253.

Wissenschaftliche Datenverarbeitung

Die letzten redaktionellen Arbeiten an der Druckfassung des „Repertorium Germanicum“ Band X – Sixtus IV. (3 Bände sowie 3 Registerbände) konnten abgeschlossen werden. Vor allem das Entwickeln automatisierter Verfahren der Informationsextraktion und die Implementierung verschiedener Sortierungsverfahren stellten den rechtzeitigen Abschluss sicher. Im Rahmen der RG-Tagung konnten erste Ansätze vorgestellt werden, wie sich das RG mit Hilfe tieferer semantischer Erschließung zukünftig noch gezielter für Auswertungsmethoden aus dem Bereich der Digital Humanities aufbereiten lässt. Die von Jörg Voigt vorgestellte quantitative Auswertung des Mandatarindexes hat zum einen das große Potential des RG in diesem Bereich unterstrichen, zum anderen aber auch verdeutlicht, dass die hierfür notwendige inhaltliche Homogenisierung der verschiedenen Pontifikate noch mit großem Bearbeitungsaufwand verbunden ist.

Durch die Anschubfinanzierung des Auswärtigen Amtes konnte ein Projekt, welches sich mit der Verknüpfung heterogener Datenbestände zum Zweiten Weltkrieg in Italien befasst und das gemeinsam mit dem Istituto Nazionale Ferruccio Parri durchgeführt wird, im September seine Arbeit aufnehmen. Eine solche digitale Erschließungsarbeit bietet eine wichtige Basis für eine moderne Militärgeschichte des nationalsozialistischen Italienkriegs von 1943 bis 1945. Aus digitaler Forschungsperspektive soll untersucht werden, wie sich die verschiedenen heterogenen Datenbestände nutzen lassen, um z. B. Truppenbewegungen zu visualisieren und diese geographisch mit den während der Partisanenbekämpfung begangenen Massakern

zu synchronisieren. Innerhalb des 2018 gestarteten DH-Praktikantenprogrammes konnten erste Studien zur Visualisierung deutscher Truppenbewegungen in Italien umgesetzt werden.

Unter den mehr als 20 zurzeit am DHI betreuten Datenbanken wurde neben den RG/RPG-Datenbanken ein besonderes Gewicht auf die zeitgeschichtlichen Datenbanken, insbesondere auf den Dienstkalender Benito Mussolinis, gelegt, um das Potential der DH in der Arbeit des Instituts weiter auszuloten und zu stärken.

Veranstaltungen

Wissenschaftliche Tagungen und Workshops

14.–16. 2.

Peace Movements and Democratic Culture in Southern Europe during the 1970s and 1980s

Internationale Tagung in Zusammenarbeit mit der Universität Sheffield, mit Unterstützung der Deutschen Stiftung Friedensforschung und der Max Batley Legacy an der Universität Sheffield.

5.–7. 3.

Cinema as a Political Media: Germany and Italy compared, 1945–1950s

Internationale Tagung in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Kultur- und Medien-geschichte der Universität des Saarlandes.

12.–14. 3.

Kuriale Quellen und Digital Humanities. Neue Perspektiven für das Repertorium Germanicum (1378–1484)

Internationale Tagung in Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität München.

21.–23. 3.

Secularities. Freethinkers in the Context of National Movements and the Rise of Nation States in Europe, 1789–1920s

Internationale Tagung in Zusammenarbeit mit dem DHI Warschau.

18.–20. 4.

Deindustrialization: The Structural Transformation of Nord-Ovest and the Ruhr in Comparative Perspective

Internationale Tagung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Soziale Bewegung Bochum und der Universitäten Turin und Utrecht.

3.–4. 5.

Il Tedeschino. Rossini und der deutschsprachige Raum

Internationaler Studientag mit Konzert organisiert von der Musikgeschichtlichen Abteilung des DHI Rom und der Fondazione Rossini in Zusammenarbeit mit der Universität Wien, dem Österreichischen Historischen Institut in Rom und der Deutschen Rossini Gesellschaft.

3.–4. 5.

Tra terra e mare. Architettura e potere sulla costa del Tirreno meridionale (VIII–X secolo)

Internationale Tagung, organisiert von der Bibliotheca Hertziana in Kooperation mit dem DHI Rom.

14.–15. 5.

Liminal Trade: Merchants and their Markets beyond Geographical and Methodological Boundaries in Africa and across the Atlantic

Internationaler Workshop mit Unterstützung der Fritz Thyssen Stiftung.

23. 5.

Capire la Germania

Internationales Seminar organisiert vom Dipartimento di Scienze Politiche der Universität Perugia in Zusammenarbeit mit dem DHI Rom (Perugia).

6.–8. 6.

„Man müsste nach Rom gehen“ – Bernd Alois Zimmermann und Italien

Internationale Tagung, veranstaltet von der Bernd Alois Zimmermann-Gesamtausgabe (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften und Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz), in Kooperation mit dem DHI Rom und der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo.

14. 6.

L'Italia medievale nelle banche-dati internazionali: i Regesta Imperii e il Repertorium Germanicum

Sektion des DHI Rom während des I° Convegno della medievistica italiana (Bertinoro).

21.–22. 6.

Religion und Religionsdiskurse transnational: Konstruktion und Abwehr von Globalität

Abschlusskonferenz des Internationalen Graduiertenkollegs „Religiöse Kulturen im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts“, getragen von der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Adam-Mickiewicz-Universität Posen, der Karls-Universität Prag und der Masaryk-Universität Brunn in Kooperation mit dem DHI Rom.

28.–30. 6.

Repräsentationen des Friedens im vormodernen Europa

Abschlussstagung des Leibniz-Forschungsprojekts organisiert vom Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz, vom Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, vom Historischen Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften, von der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und von der Musikgeschichtlichen Abteilung des DHI in Rom (Mainz).

31. 8.

Session M24 – Cities, Space and the Sacred: Exploring Urban (Religious) Landscapes in the Modern Era (c. 1800 – present)

Sektion während der EAUH Conference 2018 – „Urban Renewal and Resilience. Cities in Comparative Perspective“.

28. 9.

Sprach- und ethnische Konflikte in Klöstern nördlich und südlich der Alpen im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit

Sektion während des 52. Deutschen Historikertags zum Thema „Gesplante Gesellschaften“ (Münster).

2. 11.

Identität und Gewalt. *Historia picta* in der Neuzeit

Symposium in Kooperation mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Ludwig-Maximilians-Universität München.

12.–14. 11.

The Effects of World War I on the Christian Churches in Europe 1918–1925

Internationaler Workshop organisiert vom Research Network on Christianity, Culture and Society in Contemporary Europe und vom KADOC-KU Universität Leuven, in Zusammenarbeit mit der Academia Belgica, der École française de Rome, dem Österreichischen Historischen Institut in Rom, dem Päpstlichen Komitee für Geschichtswissenschaften und dem DHI Rom.

4. 12.

Personale diplomatico e contaminazione dei saperi in età moderna: diritto, letteratura, musica, scienza. IV seminario europeo sul tema „Esperienza e diplomazia“

Seminar organisiert in Zusammenarbeit mit der Universität Paris IV Sorbonne, Universität Bordeaux III und der Universität Roma Tre.

12.–14. 12.

Interrogating the Trente Glorieuses. Models of Statehood in Postwar Europe
Internationale Tagung in Kooperation mit dem Hamburger Institut für Sozialforschung
und den Dynamiques Européennes der Universität Strasbourg.

Sonstige Veranstaltungen

12. 2.

Buchvorstellung: Ursula Kirkendale († 2013), Georg Friedrich Händel, Francesco Maria
Ruspoli e Roma (Libreria Musicale Italiana, 20)
Organisiert vom Centro Studi e Ricerche Santa Giacinta Marescotti – Vignanello, unter
der Schirmherrschaft des DHI Rom.

8.–9. 3.

Internes Seminar der Wissenschaftler/-innen des DHI Rom.

23. 5.

Circolo Medievistico Romano
Giulia Zornetta, Dal ducato al principato di Benevento. Strategie di distinzione e
potere pubblico durante il regno di Arechi.

17.–20. 6.

Religiöse Kulturen in Europa
Sommerschule des Internationalen Graduiertenkollegs „Religiöse Kulturen im Europa
des 19. und 20. Jahrhunderts“, organisiert von der Ludwig-Maximilians-Universität
München, der Adam-Mickiewicz-Universität Posen, der Karls-Universität Prag und der
Masaryk-Universität Brünn in Kooperation mit dem DHI Rom.

23.–27. 7.

Si fueris Romae, Romano vivito more. Päpste, Papsttum und die Ewige Stadt im
13. Jahrhundert
Sommerakademie des Paul Maria Baumgarten Instituts für Papsttumforschung an
der Bergischen Universität Wuppertal, in Kooperation mit dem DHI Rom und dem
Österreichischen Historischen Institut in Rom.

9.–18. 9.

Romkurs 2018
Studienkurs des DHI Rom für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden des
Faches Geschichte und Musikwissenschaft.

19.–21. 11.

Informationsverarbeitung in der Stadt des 12. bis 16. Jahrhunderts. Ein interdisziplinärer Methodenworkshop

3. Trierer (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik in Kooperation mit dem DHI Rom und der Bibliotheca Hertziana.

Vortragsveranstaltungen

14. 2.

Prof. Federico Romero (European University Institute, Fiesole), Southern Europe during the Last Decade of the Cold War: Security Issues and Democratic Transition
Keynote Lecture im Rahmen der Tagung „Peace Movements and Democratic Culture in Southern Europe during the 1970s and 1980s“.

2. 3.

Prof. Dr. Günther Wassilowsky (Goethe-Universität Frankfurt a. M.), Stadt der Gnade. Theologie und Kultur im frühneuzeitlichen Rom
Jahresvortrag anlässlich der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des DHI Rom.

12. 3.

Prof. em. Dr. Arnold Esch (Rom), Repertorium Germanicum und Repertorium Poenitentiarum Germanicum als Spiegel spätmittelalterlichen Lebens
Festvortrag zum Abschluss des RPG im Rahmen der Tagung „Kuriale Quellen und Digital Humanities. Perspektiven für das Repertorium Germanicum zum Abschluss des Sixtus IV.-Bandes (1471–1484)“.
Würdigungen durch Martin Baumeister (Rom), Kirsi Salonen (Turku), David d'Avray (London).

21. 3.

Prof. Dr. Detlef Pollack (Universität Münster), Secularization – A Contentious Concept in the Historical and Social Sciences
Keynote Lecture im Rahmen der Tagung „Secularities. Freethinkers in the Context of National Movements and the Rise of Nation States in Europe, 1789–1920s“.

18. 4.

Prof. Dr. Marcel van der Linden (International Institute for Social History, Amsterdam), The History of Deindustrialization from a Global Perspective
Keynote Lecture im Rahmen der Tagung „Deindustrialization: The Structural Transformation of Nord-Ovest and the Ruhr in Comparative Perspective“.

3. 5.

Prof. Dr. Axel Körner (UCL Centre for Transnational History, London), *Il tedesco cosmopolita. Metternich, Rossini and Opera in the Habsburg Empire, 1815–1868*
Keynote Lecture im Rahmen des Internationalen Studientages „Il Tedeschino. Rossini und der deutschsprachige Raum“.

21. 6.

Prof. Yaghoob Foroutan (University of Mazandaran, Iran/University of Waikato, Neuseeland), *Religions, Multiculturalism, Globalization: Methodological Perspective*
Keynote Lecture im Rahmen der Tagung „Religion und Religionsdiskurse transnational: Konstruktion und Abwehr von Globalität“ – Abschlusskonferenz des Internationalen Graduiertenkollegs „Religiöse Kulturen im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts“. Moderation: Prof. em. Dr. Dr. h.c. Friedrich Wilhelm Graf (Ludwig-Maximilians-Universität München)

5. 10.

Prof. em. Dr. Wolfgang Haubrichs (Universität des Saarlandes), *Zwischen Alpen und Apenninen. Langobardische Sprache und Kultur in Italien und ihr Erbe in Geschichte und Gegenwart*.
Eine Veranstaltung des DHI-Freundeskreises in Zusammenarbeit mit dem DHI Rom.

5. 12.

Prof. Dr. Agostino Paravicini Bagliani (Universität Lausanne), *Il Papato medievale e la memoria. Riflessioni e prospettive*.
Kommentar: Prof. Giulia Barone

Musicologia oggi

10. 12.

Silvio Relandini (Rom), „Digital turn“: Neue Technologien und Wandel der musikalischen Kultur“
Workshop der Musikgeschichtlichen Abteilung des DHI Rom in Zusammenarbeit mit dem Istituto Italiano per le Tecnologie Musicali (IITM) und den Musikwissenschaftlichen Instituten der römischen Universitäten La Sapienza, Tor Vergata, Roma Tre.

Kinolektionen

6. 3.

Anni difficili (1948), Regie: Luigi Zampa

Einführung in englischer Sprache: Damiano Garofalo (Padua)

Kinolektion im Rahmen der Tagung „Cinema as a Political Media. Germany and Italy compared, 1945–1950s“.

Kulturelle Aktivitäten

3. 5.

Rossini auf Deutsch: musiche di Rossini per tenore e pianoforte. Daniel Jenz, Tenor und Diego Procoli, Klavier

Konzert im Rahmen des Internationalen Studenttags „Il Tedeschino. Rossini und der deutschsprachige Raum“.

6. 6.

Feierliche Eröffnung der Tagung „Man müsste nach Rom gehen – Bernd Alois Zimmermann und Italien“ mit

- Konzert: Bernd Alois Zimmermann, Trio für Violine, Viola und Violoncello, Sonate für Viola solo und Streichquartett.
- Das Grün und das Gelb. Abstraktes Puppentheater von Fred Schneckenburger mit Musik von Bernd Alois Zimmermann. Rekonstruktion der Uraufführungsfassung von 1952.
- Familienalbum. Die Villa Massimo als biographischer Erinnerungsort. Bettina Zimmermann im Gespräch mit Gordon Kampe (Stipendiat Villa Massimo 2017/2018), zugleich Präsentation ihres Buches „Con tutta forza. Bernd Alois Zimmermann. Ein persönliches Portrait“ (Hofheim 2018).

7. 6.

Musik von Bernd Alois Zimmermann, Luigi Nono und Luca Lombardi für zwei Klaviere, Pianoduo Takahashi/Lehmann (Berlin)

Konzert im Rahmen der Tagung „Man müsste nach Rom gehen – Bernd Alois Zimmermann und Italien“.

1. 10.

Eröffnung der Dauerausstellung zur Institutsgeschichte im Hauptgebäude des DHI Rom.

Rome Modern Italy Seminar

5. 6.

Daniel Hedinger (DHI Rom), War of Empires. Towards a Trans-imperial History of the Second World War.

Mittwochsvorträge

25. 1.

Dr. Alessandro Maras, Alfredo Casella, Ottorino Respighi e la costruzione del Neoclassicismo a Roma – Interazioni fra arti, istituzioni e artisti nel periodo interbellico.

7. 2.

Dr. Jan-Hendryk de Boer, Jenseits von Rom. Delegitimierung und Selbstlegitimation des Avignoneser Papsttums, 1316–1378.

15. 3.

Valeska Hartmann, Zwischen Fiktion und Rekonstruktion – Mechanismen der Antikenrezeption im Bühnenbild der opera seria des 18./19. Jahrhunderts. Valeria Lucentini, Das Land der Musik: Die musikalische Repräsentation Italiens in den Reiseberichten des 18. Jahrhunderts.

11. 4.

Dr. Viviana Mellone, Culture, pratiche e ideologie della Restaurazione tra Vienna e il Mediterraneo borbonico.

9. 5.

Dr. Christian Wicke, Urban Movements in the Global 1970s.

5. 6.

PD Dr. Daniel Hedinger, War of Empires. Towards a Trans-imperial History of the Second World War.

26. 6.

Prof. Paul Garfinkel (Simon Fraser University, Burnaby), Reforming the Habit and Correcting Delinquents. Crime Doctors and Criminal Law in Liberal and Fascist Italy.

5. 9.

Sarah Majer, Giuseppe Prezzolini (1882–1982) – eine intellektuelle Biographie.

10. 10.

Prof. Dr. Johannes Heil (Hochschule für Jüdische Studien, Heidelberg), Ein Volk des Buches ohne Texte? Spuren einer lateinisch-jüdischen Textkultur in Italien und Spanien (ca. 6.–9. Jahrhundert).

7. 11.

Samuel Weber, The Cross and the Sword. The Borromeo Brothers of Spanish Milan (c. 1620–1680).

19. 12.

Dr. Giulia Bonazza, From Slavery to Abolition in the Mediterranean, 1750–1880. The Value of Skin Colour in Rome.

Herbstführungen

11. 9.

Dr. Marco Di Branco, Museo Nazionale Romano di Crypta Balbi.

24. 10.

Dr. Andreas Rehberg und Ignacio García Lascurain Bernstorff, Casa dei Cavalieri di Rodi.

10. 11.

Dr. Claudia Gerken, Sant'Andrea al Celio und die benachbarten Oratorien Santa Barbara und Santa Silvia.

Publikationen

Institut

2018 sind erschienen:

Analecta musicologica:

Bd. 54: Peter Niedermüller (Hg.), Klangkultur und musikalische Interpretation. Italienische Dirigenten im 20. Jahrhundert, Kassel u. a. 2018, 158 S.

Bibliographische Informationen zur neuesten Geschichte Italiens / Informazioni bibliografiche sulla storia contemporanea italiana:

Hefte Nr. 155 (November 2017) – 157 (Juli 2018) (URL: http://dhi-roma.it/bibl_inf.html).

Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom:

Bd. 135: Moritz Buchner, Warum weinen? Eine Geschichte des Trauerns im liberalen Italien (1850–1915), Berlin-Boston 2018, VIII, 358 S.

Bd. 136: Guido Braun (Hg.), Diplomatische Wissenskulturen der Frühen Neuzeit. Erfahrungsräume und Orte der Wissensproduktion, Berlin-Boston 2018, XLI, 306 S.

Online-Publikationen des Deutschen Historischen Instituts in Rom / Pubblicazioni online dell'Istituto Storico Germanico di Roma:

Appendici I–IV und VII–VIII zu Bd. 51: Giancarlo Rostirolla, La Cappella Giulia 1513–2013. Cinque secoli di musica sacra in San Pietro (2 Bde., Kassel u. a. 2017), Roma [2018] (URL: <http://dhi-roma.it/am51-appendici.html>).

Online-Schriften des DHI Rom. Neue Reihe / Pubblicazioni online del DHI Roma. Nuova serie:

Bd. 2: Silvia Di Paolo, Verso la modernità giuridica della Chiesa. Giovanni Francesco Pavini (ca. 1424–1485): la stampa, le decisiones, le extravagantes e la disciplina amministrativa, Roma 2018 (URL: <http://www.dhi-roma.it/dipaolo-pavini.html>).

Perspectivia.net:

QFIAB 96 (2016) als Volltext (URL: <http://www.perspectivia.net/publikationen/qfiab/96-2016>).

Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken, Bd. 97 (2017), Berlin-Boston 2018, LXVIII, 615 S.

Recensio.net

Alle Rezensionen des QFIAB-Bandes 96 (2016)

(URL: https://www.recensio.net/rezensionen/zeitschriften/quellen-und-forschungen-aus-italienischen-archiven-und-bibliotheken/index_html).

Repertorium Germanicum. Verzeichnis der in den päpstlichen Registern und Kamealakten vorkommenden Personen, Kirchen und Orte des Deutschen Reiches, seiner Diözesen und Territorien vom Beginn des Schismas bis zur Reformation

Bd. 10: Sixtus IV. (1471–1484), Teil 1: Text, bearb. von Ulrich Schwarz/Juliane Trede/Stefan Brüdermann/Thomas Bardelle/Kerstin Rahn/Hubert Höing/Michael Reimann/Sven Mahmens, Berlin-Boston 2018, 3 Bde., XCVIII, 2386 S.; Teil 2: Indices, bearb. von Sven Mahmens/Hubert Höing/Alexander Maul/Ludwig Schmutge/Jörg Voigt, Berlin-Boston 2018, 3 Bde., XVI, 2179 S.

Repertorium Poenitentiarie Germanicum. Verzeichnis der in den Supplikenregistern der Pönitentiarie vorkommenden Personen, Kirchen und Orte des Deutschen Reiches

QFIAB 99 (2019)

Bd. 11: Hadrian VI. 1522–1523. Text und Indices bearb. von Ludwig Sch mugge, Berlin-Boston 2018, XXX, 306 S.

Im Druck:

Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom

Bd. 137: Hannelore Putz/Andrea Fronhöfer (Hg.), Kunstmarkt und Kunstbetrieb in Rom (1770–1840). Akteure und Handlungsorte, Berlin-Boston 2019, VII, 304 S.

Concentus musicus

Bd. 17: Giovanni Pacini, Gli arabi nelle Gallie, hg. von Giuseppina Mascari.

Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken 98 (2018).

In Vorbereitung:

Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom

Bd. 138: Georg Vogeler, Die Urkunden Friedrichs II. (1194–1250) zwischen Rechtstitel und Herrschaftssymbol. Studien zum Umgang der Empfänger in Italien mit den Verfügungen des Herrschers.

Bd. 139: Christina Abel, Kommunale Bündnisse im Patrimonium Petri des 13. Jahrhunderts.

Online-Schriften des DHI Rom. Neue Reihe / Pubblicazioni online del DHI Roma. Nuova serie:

Bd. 3: Amedeo Osti Guerrazzi (Hg.), Le Udienze di Mussolini durante la Repubblica Sociale Italiana, 1943–1945. Un progetto dell’Istituto Storico Germanico di Roma.

Ricerche dell’Istituto Storico Germanico di Roma

Bd. 12: Monica Fioravanzo/Filippo Focardi/Lutz Klinkhammer (Hg.), Italia e Germania dopo la caduta del Muro. Politica, cultura, economia.

Bd. 13: Costanza Calabretta, Rivoluzione pacifica e Unità. 25 anni di celebrazioni in Germania (1990–2015).

Analecta musicologica:

Bd. 55: Sabine Ehrmann-Herfort (Hg.), Alessandro Scarlatti.

Bd. 56: Sabine Ehrmann-Herfort/Adrian Kuhl/Matthias Pasdzierny/Dörte Schmidt (Hg.), Bernd Alois Zimmermann und Italien.

Institutsmitarbeiter/-innen

Fiammetta Balestracci

- The Influence of American Sexual Studies on the „Sexual Revolution“ of Italian Women, in: Ann-Katrin Gembries/Theresia Theuke/Isabel Heinemann (Hg.), *Children by Choice? Changing Values, Reproduction and Family Planning in the 20th Century*, München 2018, S. 145–161.
- mit Pietro Causarano (Hg.), *Al confine delle Alpi. Culture, valori sociali e orizzonti nazionali tra mondo tedesco e mondo italiano (secoli XIX e XX)*, Milano 2018.

Martin Baumeister

- mit Michael Böhnke, Marianne Heimbach-Steins und Saskia Wendel (Hg.), *Menschenrechte in der katholischen Kirche. Historische, systematische und praktische Perspektiven*, Paderborn 2018 (Gesellschaft – Ethik – Religion. Schriften des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften. Neue Folge 12).
- mit Michael Böhnke, Marianne Heimbach-Steins und Saskia Wendel, Vorwort, in: ebd., S. 9–13.
- Deutschrömer, Reichsdeutsche, Auslandsdeutsche. Die deutsche Kolonie in Rom von 1870 bis in den Ersten Weltkrieg, in: Stefan Heid/Karl-Joseph Hummel (Hg.), *Päpstlichkeit und Patriotismus. Der Campo Santo Teutonico: Ort der Deutschen in Rom zwischen Risorgimento und Erstem Weltkrieg (1870–1918)*, Freiburg i. Br. 2018, S. 647–668.
- Mythos, Gegenbild, Utopie. Der Süden auf der geistigen Landkarte Europas, in: *Mittelweg 36. Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung* 27,5 (2018), S. 13–32.
- mit Andreas Eckert und Klaus Günther (Hg.), *Reimers Konferenzen Revisited. Zum Verhältnis von Disziplinen und Regionalstudien (Areas and Disciplines 3)*, Forum Transregionale Studien, Max Weber Stiftung, Bonn 2018 (DOI: 10.25360/03-2018-00001).

Sabine Ehrmann-Herfort

- (Hg.), Salvatore Sciarrino: „Vanitas“. Kulturgeschichtliche Hintergründe, Kontexte, Traditionen, Hofheim 2018, 224 S.
- Einführung, in: ebd., S. 7–12.
- „Meine Musik hat immer die Kraft, eine Bühne zu öffnen“. Zu Salvatore Sciarrinos Bühnenkonzeptionen, in: ebd., S. 155–176.
- Élite romane nelle vesti di Pastori arcadi. L'Arcadia intorno al 1700, tra ideale e realtà, in: Giancarlo Rostirolla/Elena Zomparelli (Hg.), *Tra musica e storia. Saggi di varia umanità in ricordo di Saverio Franchi*, Roma 2017, S. 819–825.
- Große Emotionen – Monteverdis „L'Orfeo“ und der Beginn der Oper, in: Tobias Bleek/Ulrich Mosch (Hg.), *Musik. Ein Streifzug durch 12 Jahrhunderte*, Kassel-Leipzig 2018, S. 102f.

- Die Oper – Pures Vergnügen für die Eliten, in: ebd., S. 104 f.
- Theater der Leidenschaften – Die Epoche des Barocks, in: ebd., S. 108 f.
- Nicht nur Gotteslob – Geistliche Musik in Rom um 1700, in: ebd., S. 114 f.
- Von Italien geprägt – Heinrich Schütz, in: ebd., S. 116 f.
- Ausstellungstexte für das virtuelle Themenportal Friedensbilder www.friedensbilder.net: Friedenszeit; William Croft, Ode for the Peace of Utrecht (1713); Johann Friedrich Doles, Das nach schweren Kriegen durch einen allgemeinen Frieden erfreute Deutschland (1748); Michael Franck, Coburgisches Friedens-Danck-Fest (1650) (mit Franziska Bauer); Georg Friedrich Händel, Utrecht Te Deum an Jubilate (1713); Georg Friedrich Händel, Music for the Royal Fireworks (1749); Johann Andreas Herbst, Danck- und Lobgesang auß dem 107. Psalm des Königlichen Propheten Davids (1649); Reinhard Keiser, Der bey dem allgemeinen Welt-Friede von dem Grossen Augustus geschlossene Tempel des Janus (1698); Reinhard Keiser, L'inganno fedele oder Der getreue Betrug (1714); Reinhard Keiser, Kayserliche Friedens-Post (1715); Reinhard Keiser, Triumph des Friedens (1715); Johann Erasmus Kindermann, Musicalische Friedens-Freud (1650); Heinrich Schütz, Da pacem, Domine (1627); Thomas Selle, Lobet den Herrn in seinem Heiligtum (1650); Sigmund Theophil Staden, Musicalische Friedens-Gesänge (1651); Georg Philipp Telemann, Ich sonst beglücktes Land (1711); Georg Philipp Telemann, Deutschland grünt und blüht im Friede (1716); Georg Philipp Telemann, Vermischt euch, ihr Jubel-Tone (1721); Georg Philipp Telemann, Unsterblicher Nachruhm. Serenata auf den Tod Augusts des Starken (1733); Georg Philipp Telemann, So kömmt die kühne Tapferkeit. Serenata aus der Kapitänsmusik 1738; Georg Philipp Telemann, Holder Friede, heilger Glaube (1755); Georg Philipp Telemann, Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion (1763).

Markus Engelhardt

- La Messa da requiem di Giovanni Sgambati nel culto commemorativo-musicale della Roma umbertina, in: Bianca Maria Antolini/Annalisa Bini (Hg.), Giovanni Sgambati: musicista dell'avvenire o epigono romantico, Roma 2018, S. 107–145 (L'Arte armonica, 16, Serie III, Studi e testi).
- Giuseppe Verdi, in: Il contributo italiano alla storia del pensiero: Musica, Roma 2018, S. 442–455.

Richard Erkens

- The Earliest Romeo and Juliet Operas. The Happy Lovers of Johann Gottfried Schwanberger (1773) and Georg Anton Benda (1776), in: Maria Ida Biggi/Michele Girardi (Hg.), Shakespeare all'Opera. Riscritture e allestimenti di Romeo e Giulietta, Bari 2018 (Visioni teatrali 12), S. 15–32.
- Accounting for Opera. Financing Theatre Seasons on Roman Stages in the 1720s, in: Rudolf Rasch (Hg.), Music and Power in the Baroque Era, Turnhout 2018 (Music, Criticism & Politics 6), S. 69–106.

- La cambiale di compositore? Hintergründe zu Rossinis venezianischem Operndebüt, in: Rossini in Wildbad (Hg.), Programmheft zur Neuinszenierung *La cambiale di matrimonio*. Premiere am 14. Juli, Bad Wildbad 2018, S. 5–11.
- Der schöne Klang zur offenen Wunde. Über die Modernität Giacomo Puccinis, in: Max Joseph. Das Magazin der Bayerischen Staatsoper 4 (2017/18), S. 140–144.

Daniel Hedinger

- mit Nadin Heé, *Transimperial History. Connectivity, Cooperation, and Competition*, in: *Journal of Modern European History* 16,4 (2018), S. 429–452.
- *Welfare and Labour in Interwar Germany and Japan. A Transnational Perspective*, in: Sandrine Kott/Kiran Klaus Patel (Hg.), *The Internationalization of Nazi Labor and Social Policy and the Role of the Reichsarbeitsministerium*, Oxford 2018, S. 173–200.
- *The Spectacle of Global Fascism. The Italian Blackshirt Mission to Japan's Asian Empire*, in: *Modern Asian Studies* 51,6 (2018), S. 1999–2034.

Jörg Hörnschemeyer

- mit Andreas Rehberg, *Germania Sacra im europäischen Forschungsverbund II: Das Repertorium Germanicum am Deutschen Historischen Institut in Rom*, in: Hedwig Röckelein (Hg.), *100 Jahre Germania Sacra: Kirchengeschichte schreiben vom 16. bis zum 21. Jahrhundert*, Berlin-Boston 2018, S. 165–184.

Lutz Klinkhammer

- *L'Italia paese occupante nella Seconda guerra mondiale. Dalla rimozione pubblica alla svolta storiografica*, in: Lia Tosi (Hg.), *Caro nemico. Soldati pistoiesi e toscani nella Resistenza in Albania e Montenegro 1943–1945. Atti delle Giornate di Studi, Pistoia, 8 novembre 2014 – 17 ottobre 2015 – 11 marzo 2017*, Pisa 2018, S. 277–291.
- *Un'alleanza del destino? Il 1866 nella percezione tedesca filoprussiana*, in: Filiberto Agostini (Hg.), *Il Veneto nel Risorgimento. Dall'Impero asburgico al Regno d'Italia*, Milano 2018, S. 352–367.
- Gianfranco Fini. From Neofascist „Dauphin“ to anti-Fascist „Traitor“, in: Günther Pallaver/Michael Gehler/Maurizio Cau (Hg.), *Populism, Populists, and the Crisis of Political Parties. A Comparison of Italy, Austria, and Germany 1990–2015*, Bologna-Berlin 2018, S. 181–198.
- *Der „Schrank der Schande“ und das „Vergessen“ eines Bürgerkriegs. Der Untersuchungsausschuss des italienischen Parlaments zur Aufdeckung der Nichtverfolgung von nationalsozialistisch-faschistischen Gewaltverbrechen*, in: Christoph Cornelißen/Paolo Pezzino (Hg.), *Historikerkommissionen und historische Konfliktbewältigung*, Berlin-Boston 2018, S. 153–176.
- *Faschismus*, in: *Staatslexikon. Recht. Wirtschaft. Gesellschaft* in 5 Bänden, 8. völlig neu bearbeitete Auflage, 2. Bd., Freiburg 2018, Sp. 640–649.

Alexander Koller

- Santacroce, Ottavio, in: *Dizionario biografico degli italiani*, Bd. 90, Roma 2017, S. 351–354.
- *Rappresentanti del papa e Lutero. Nascita e prima sfida della nunziatura di Germania*, in: Andreas Gottsmann/Pierantonio Piatti/Andreas Rehberg (Hg.), *Incorrupta monumenta Ecclesiam defendunt. Studi offerti a Mons. Sergio Pagano, Prefetto dell'Archivio Segreto Vaticano, Città del Vaticano 2018 (Collectanea Archivi Vaticani 106–109)*, Bd. 3, S. 325–340.
- *La dieta di Augusta del 1582 come spazio di esperienza diplomatica: l'esempio dei rappresentanti della curia romana*, in: Guido Braun (Hg.), *Diplomatische Wissenskulturen der Frühen Neuzeit. Erfahrungsräume und Orte der Wissensproduktion*, Berlin 2018 (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 136), S. 113–134.

Carolin Kosuch

- *Inventing the Secular Corpse. Cremation Debates in 19th Century Italy and Germany*, in: Monique Scheer/Nadia Fadil/Birgitte Scheperlen Johansen (Hg.), *Secular Bodies, Affects and Emotions: European Configurations*, London-New York 2018, S. 31–42.
- *Hygiene, Rasse und Zukunftstechnik. Paolo Mantegazzas Beiträge zur Italianità*, in: *QFIAB 97* (2017), S. 316–338.

Chiara Pelliccia

- *Giovanni Lorenzo Lulier. Das Violoncello und die Kammerkantate in Giovanni Lorenzo Lulier. Cantate e Sonate. Francesca Boncompagni – Accademia Ottoboni – Marco Ceccato, CD, Alpha Classique (Alpha 406), Outhere Music France, 2018.*
- „Il Germanico“. *Una cantata ritrovata di Giovanni Lorenzo Lulier*, in: *Studi Musicali 2* (2018), S. 391–411.
- mit Marius H. Wittke, *Diplomatie, Einleitungstext, Virtuelle Ausstellung* www.friedensbilder.net.
- *Le cantate natalizie per il palazzo Apostolico fra tradizione musicale e politiche pontificie. Uno sguardo ai topoi della pace*, in: Rudolf Rasch (Hg.), *Music and Power in the Baroque Era*, Turnhout 2018 (*Music, Criticism & Politics 6*), S. 237–253.
- mit Maria Borghesi und Leonardo Miucci, *Rassegna Bibliografica annuale per il 2017, con integrazioni per il 2016 e anni precedenti*, in: *Fonti Musicali Italiane 23* (2018), S. 149–229.

Andreas Rehberg

- Stranieri in cerca di un notaio a Roma: scelte e convenienze, in: Raffaele Pittella/Orietta Verdi (Hg.), *Notai a Roma. Notai e Roma. Società e notai a Roma tra Medioevo ed età moderna. Atti della Giornata di studi promossa dall'Archivio di Stato di Roma* (Roma, 30 maggio 2017), Roma 2018 (RR inedita 77, saggi), S. 87–104.
- mit Luciano Cinelli, Rufini (de Rufinis) Filippo, in: *Dizionario Biografico degli Italiani*, Bd. 89, Roma 2017, S. 167–169.
- Nobiltà e monasteri femminili nel Trecento romano: il caso dei conventi delle clarisse di San Silvestro in Capite e di San Lorenzo in Panisperna, in: Giulia Barone/Umberto Longo (Hg.), *Roma religiosa. Monasteri e città (secoli VI–XVI) = Reti Medievali Rivista* 19,1 (2018), S. 403–435 (URL: <http://www.rmojs.unina.it/index.php/rm/article/view/5635>; 23. 10. 2019).
- mit Jörg Hörnschemeyer, *Germania Sacra im europäischen Forschungsverbund. II: Das Repertorium Germanicum am Deutschen Historischen Institut in Rom*, in: Hedwig Röckelein (Hg.), *100 Jahre Germania Sacra. Kirchengeschichte schreiben vom 16. bis zum 21. Jahrhundert*, Berlin-Boston 2018, S. 165–183.
- mit Andreas Gottsmann und Pierantonio Piatti (Hg.), *Incorrupta monumenta Ecclesiam defendunt. Studi offerti a Mons. Sergio Pagano, Prefetto dell'Archivio Segreto Vaticano*, 4 Bde., Città del Vaticano 2018 (Collectanea Archivi Vaticani 106–109).
- mit Andreas Gottsmann und Pierantonio Piatti, *Presentazione*, in: ebd., I/1, S. XVII–XVIII.
- *Networks araldici a Roma. Il ciclo degli stemmi della Casa del Burcardo*, in: ebd., I/2, S. 1349–1385.
- Domenico Jacovacci, ovvero una famiglia romana in ascesa sociale tramite lo studio del diritto, in: *RR. roma nel rinascimento* 2018, S. 392–342.
- L'ordine di Santo Spirito in Europa. Alcune considerazioni sulla sua espansione, in: Letizia Leli (Hg.), *Vivere la Misericordia nel Trecento. Le miniature del Liber Regulae dell'ospedale romano di Santo Spirito in Sassia*, Roma 2018, S. 67–74.

Riccarda Suitner

- Dämonologie und Zaubertexte in Halle zu Anfang des 18. Jahrhunderts: der Fall der *Pneumatologia occulta*, in: Renko Geffarth/Markus Meumann/Holger Zaunstock (Hg.), „Kampf um die Aufklärung“? Institutionelle Konkurrenzen und intellektuelle Vielfalt im Halle des 18. Jahrhunderts, Halle 2018, S. 198–213.
- Agostino Doni e gli ambienti riformati veneti del tardo Cinquecento, in: Andrea Del Col/Federica Ambrosini (Hg.), *La Riforma nella Repubblica di Venezia tra Cinquecento e Settecento. Atti del convegno internazionale, Themenheft der Zeitschrift „Atti e memorie dell'Ateneo veneto“*, terza serie 17,1 (2018), S. 49–59.

Jörg Voigt

- mit Sven Mahmens, Hubert Höing, Alexander Maul und Ludwig Schmutge (Hg.) Repertorium Germanicum X (Sixtus IV.), Band 2: Indices, Berlin-Boston 2018.
- Margarete Porete als Vertreterin eines freigeistig-häretischen Beginentums? Das Verhältnis zwischen den Bischöfen von Cambrai und den Beginen nach dem Häresieprozess gegen Margarete Porete († 1310), in: Meister-Eckhart-Jahrbuch 12 (2018), S. 31–54.

Dorothea Wohlfarth

- Tagungsbericht: Secularities. Freethinkers in the Context of National Movements and the Rise of Nation States in Europe, 1789–1920s, 21.–23. 3. 2018, in: H-Soz-Kult, 27. 4. 2018 (URL: www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-7675).

Kordula Wolf

- mit Klaus Herbers (Hg.), Southern Italy as Contact Area and Border Region during the Early Middle Ages. Religious-Cultural Heterogeneity and Competing Powers in Local, Transregional and Universal Dimensions, Köln 2018 (Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte 80).
- mit Klaus Herbers, (Re-)Thinking Early Medieval Southern Italy as a Border Region, in: ebd., S. 9–37.
- Sostegni, saccheggi, schiavi. Relazioni tra cristiani e musulmani all’ombra delle conquiste normanne, in: Maria Boccuzzi/Pasquale Cordasco (Hg.), Civiltà a contatto nel Mezzogiorno normanno-svevo. Economia Società Istituzioni. Atti delle ventunesime giornate normanno-sveve, Melfi, Castello federiciano, 13–14 ottobre 2014, Bari 2018 (Centro di Studi Normanno-Svevi, Atti 21), S. 169–217.
- Early Medieval Southern Italy in Transregional Perspective, in: TRAFÖ. Blog for Transregional Research, 3. 12. 2018 (URL: <https://trafo.hypotheses.org/14952>).

Vorträge, Lehre, Mitgliedschaften und Auszeichnungen der Institutsmitarbeiter/-innen

Vorträge

Andreea Badea

- Organisation und Leitung: Blockseminar „Reformation und Konfessionalisierung“ für Studierende der Universität Hamburg, DHI Rom 26. 1.
- Die „anima simplex“ und die „superbia di certi cervelli“ – Die Indexkongregation und der römische Anspruch auf Autorität: Kolloquium der Lehrstühle für Geschichte der Frühen Neuzeit, Philips-Universität Marburg 31. 1.

- The Cardinals of the Holy Office between Censorship and Diplomacy. A Case Example: Kolloquium „L’Inquisition romaine et la France à l’âge tridentin‘ (XV^e–XIX^e siècles)“, Université de Limoges 22. 2.
- Projektvorstellung: Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des DHI Rom, DHI Rom 3. 3.
- Using the Control. Erudite Censors and Reading Sinners in Early Modern Rome: Monthly Lecture, Universität Amsterdam 12. 4.
- Nell’ordine del Re Sole. Storiografia tra propaganda e censura nel tardo Seicento: Tagung „Memoria Fidei IV. L’Inquisizione Romana e i suoi archivi. A vent’anni dall’apertura dell’ACDF“, Rom 16. 5.

Martin Baumeister

- „Porous Modernity“ or „Failed Cities“? Urbanity and Urban Crisis in Mediterranean Cities after 1950: Tagung „Urban Ethics. Conflicts Over the ‚Good‘ and Proper Life in Cities“, Carl Friedrich von Siemens Stiftung, München 17. 1.
- Triumphs and Laments of Rome oder: Wie schreibt man Geschichte in einer ewigen Stadt?: Abschiedsvorlesung an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Historisches Kolleg, München 22. 1.
- Präsentation der Edition von Martin Baumeister/Hubert Glaser/Hannelore Putz (Hg.), König Ludwig I. von Bayern und Johann Martin von Wagner. Der Briefwechsel, Band 1,1: 1809–1811 und 1,2: 1812–1815: Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke – Haus der Kulturinstitute, München 1. 2.
- Saluto: Sitzung des Direttivo SISCALT, DHI Rom 5. 2.
- Gaetano De Sanctis e la Germania: Tagung „Europeo tra gli Europei. Gaetano De Sanctis uomo delle istituzioni“, Biblioteca del Senato, Rom 8. 2.
- Opening Address, Welcome und Introduction into the Conference Topic: Internationale Tagung „Peace Movements and Democratic Culture in Southern Europe during the 1970s and 1980s“, DHI Rom 14. 2.
- Opening Address, Welcome und Discussant: Internationale Tagung „Cinema as a Political Media: Germany and Italy compared, 1945–1950s“, DHI Rom 5. 3.
- Planung und Leitung: Internes Seminar der Wissenschaftler/-innen des DHI Rom zur Vorbereitung der Wissenschaftlichen Evaluierung des DHI Rom 8.–9. 3.
- Begrüßung: Internationale Tagung „Kuriale Quellen und Digital Humanities. Neue Perspektiven für das Repertorium Germanicum (1378–1484)“, DHI Rom 12. 3.
- Würdigung: Festakt zum Abschluß des Repertorium Poenitentiarie Germanicum, DHI Rom 12. 3.
- Welcome: Internationale Tagung „Secularities. Freethinkers in the Context of National Movements and the Rise of Nation States in Europe, 1789–1920s“, DHI Rom 21. 3.
- Introduction: Internationale Tagung „Deindustrialization: The Structural Transformation of Nord-Ovest and the Ruhr in Comparative Perspective“, DHI Rom 18. 4.

- Triumphs and Laments of Rome oder: Wie schreibt man Geschichte in einer ewigen Stadt: Forschungskolloquium zur Neueren und Neuesten Geschichte, Georg-August-Universität Göttingen, 26. 4.
- Begrüßung: Internationaler Studientag „Il Tedeschino. Rossini und der deutschsprachige Raum“, DHI Rom 4. 5.
- Präsentation des Buches von Carlo Spagnolo, *Il voto apolitico. Il sogno tedesco della rappresentanza moderna (1815–1918)*: Fondazione Basso, Rom 8. 5.
- Begrüßung: Doktorandenexkursion der Universität Freiburg, DHI Rom 22. 5.
- Dopo il boom economico. Riflessioni metodologiche e storiografiche: Internationales Seminar „Capire la Germania. La Germania occidentale nei lunghi anni Settanta. Trasformazioni di una società“, Dipartimento di Scienze Politiche, Università di Perugia 23. 5.
- Begrüßung: Exkursion von Doktoranden der Studienstiftung des Deutschen Volkes, DHI Rom 1. 6.
- Begrüßung: Internationale Tagung „Man müßte nach Rom gehen – Bernd Alois Zimmermann und Italien“, DHI Rom 7. 6.
- Begrüßung: Sommerschule des Internationalen Graduiertenkollegs „Religiöse Kulturen im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts“ und Stadtführung „Das Kapitol: Nation und Religion im 19. und 20. Jahrhundert“, DHI Rom 18. 6.
- Welcoming Address: Abschlusskonferenz „Religion und Religionsdiskurse transnational: Konstruktion und Abwehr von Globalität“ des Internationalen Graduiertenkollegs „Religiöse Kulturen im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts“, DHI Rom 21. 6.
- Konzeption, Leitung und Einführung (mit Anthony Steinhoff, Toronto): Session M24 „Cities, Space and the Sacred: Exploring Urban (Religious) Landscapes in the Modern Era (c. 1800–present)“: Sektion während der EAUH Conference 2018 „Urban Renewal and Resilience. Cities in Comparative Perspective“, Dipartimento di Economia Aziendale, Università Roma TRE, Rom 31. 8.
- Stranger in Rome, or how to write (Urban) History in an Eternal City: Keynote Lecture, EAUH Conference 2018, Palazzo del Campidoglio, Rom 1. 9.
- Planung und Leitung des Studienkurs Rom 2018: Studienkurs des DHI Rom für fortgeschrittene Studenten/-innen und Doktoranden/-innen der Fächer Geschichte und Musikgeschichte sowie Stadtführung „Deutsches Kapitol und Vittoriano“, 9.–18. 9.
- Grußwort: Öffentlicher Vortrag von Prof. em. Dr. Wolfgang Haubrichs (Universität des Saarlandes) „Zwischen Alpen und Apenninen. Langobardische Sprache und Kultur in Italien und ihr Erbe in Geschichte und Gegenwart“, DHI Rom, 5. 10.
- Begrüßung und Vorstellung des DHI Rom: Antrittsbesuch des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland beim Heiligen Stuhl Dr. Michael Koch, DHI Rom 23. 10.
- Diskussionsbeitrag: Symposium „Identität und Gewalt. Historia picta in der Neuzeit“, DHI Rom 2. 11.

- Begrüßung und Vorstellung des DHI Rom: Antrittsbesuch des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland Viktor Elbling, DHI Rom 6. 11.
- Chair: Session 3 Humanitarianism and Christian Charity, Internationaler Workshop „The Effects of World War I on the Christian Churches in Europe 1918–1925“, École française de Rome 13. 11.
- Begrüßung: 3. Trierer (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik „Informationsverarbeitung in der Stadt des 12. bis 16. Jahrhunderts. Ein interdisziplinärer Methodenworkshop“, DHI Rom 19. 11.
- Präsentation des Buches von Laura Di Fabio, *Due democrazie, una sorveglianza comune. Italia e Repubblica Federale Tedesca nella lotta al terrorismo interno e internazionale (1967–1986)*: Biblioteca di Storia Moderna e Contemporanea, Rom 23. 11.
- Introduction: Internationale Konferenz „Interrogating the Trente Glorieuses. Models of Statehood in Postwar Europe“, DHI Rom 12. 12.

Sabine Ehrmann-Herfort

- Musik und Religion: Blockseminar „Reformation und Konfessionalisierung“, DHI Rom 26. 1.
- Bericht über den aktuellen Stand des musikwissenschaftlichen Teilprojekts: Arbeitstreffen Friedensrepräsentationen, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg 5. 2. und Institut für Europäische Geschichte, Mainz 5. 4.
- Saluto: Internationale Tagung „Man müßte nach Rom gehen. Bernd Alois Zimmermann und Italien“, DHI Rom 7. 6.
- „Das zauberhafte Eiland“. Musik in der Villa Massimo während der römischen Aufenthalte von Bernd Alois Zimmermann: ebd., DHI Rom 7. 6.
- „Wohlauf und nimm nun wieder dein Saitenspiel hervor“. Friedensfeste und Friedensmusiken nach dem Dreißigjährigen Krieg: Abschlusstagung des Leibniz-Forschungsprojekts Repräsentationen des Friedens im vormodernen Europa, Institut für Europäische Geschichte, Mainz 29. 6.
- Römischer Vielklang. Musik in Kirchen, Theatern und Palästen im Rom der Frühen Neuzeit: Ringvorlesung „Musik in Innenräumen“, Hochschule für Musik und Tanz, Köln, 4. 7.
- mit Sabine Meine, Führung „Rom als Musikstadt in der Frühen Neuzeit“: Studienkurs Rom 2018, 10. 9.
- Bericht über die Arbeit der Musikgeschichtlichen Abteilung, Rückblick und Ausblick: Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung, Sitzung der Kommission Auslandsstudien, Osnabrück 28. 9.

Markus Engelhardt

- Tagungsvorsitz: Giornata di Studi Interdisciplinari Giornate carissimiane 2018 „Giacomo Carissimi: Maestro dell’Europa musicale“, Sala conferenze del Museo Civico, Tivoli 19. 4.
- Tagungsvorsitz: Giornata internazionale di studi „Il Tedeschino. Rossini und der deutschsprachige Raum“, DHI Rom 4. 5.
- Tagungsvorsitz: Internationale Tagung „Man müsste nach Rom gehen – Bernd Alois Zimmermann und Italien“, DHI Rom 7. 6.
- Interview für Dokumentation Rossini 150. Todestag: ORF, Rom 26. 7.
- Vorstellung der Musikgeschichtlichen Abteilung und Bibliothek und Führung „Parco della Musica und MaXXI“: Studienkurs Rom 2018, DHI Rom 10. 9. und 12. 9.
- Führung durch die Musikgeschichtliche Forschung: Besuch der Kompositionsstipendiaten der Villa Massimo, DHI Rom 17. 10.
- Begrüßung und Einführung: Vortragszyklus „Musicologia Oggi“, Silvio Relandini „Digital turn: Neue Technologien und Wandel der musikalischen Kultur“: DHI Rom 10. 12.
- Planung und Leitung: Besuch der Musikgeschichtlichen Forschung in der Accademia d’Ungheria, Rom 14. 12.
- Palestrina e la storiografia musicale tedesca: Conservatorio Statale di Musica „Santa Cecilia“, Rom 15. 12.

Richard Erkens

- Präsentation des Puccini-Handbuches „Ich schreibe für alle Menschen“. Herausgeber Richard Erkens im Gespräch mit Michele Calella: Österreichische Gesellschaft für Musik, Wien 16. 4.
- The Earliest Romeo and Juliet Operas: the Happy Lovers of Johann Gottfried Schwanberger (1773) and Georg Anton Benda (1776): Konferenz „Shakespeare all’Opera Romeo e Giulietta e Il mercante di Venezia: riscritture e allestimenti“, Fondazione Giorgio Cini, Venedig 23. 4.
- Da produttore di farse a impresario girovago: Antonio Cera, ‚scopritore‘ di Rossini, tra Venezia, Monaco e Vienna: Giornata internazionale di studi „Il Tedeschino. Rossini und der deutschsprachige Raum“, DHI Rom 4. 5.
- Musik und Theater in Rom unter päpstlicher Herrschaft: Exkursion Studienstiftung des Deutschen Volkes, DHI Rom 31. 5.
- Himmel und Hölle für eine ästhetische Revolte: Das Fiasko der Mailänder Uraufführung von Arrigo Boitos ‚Opera‘ Mefistofele: Symposium „Das Jahr 1868 – Musik zwischen Realismus und Gründerzeit“, Tonhalle-Gesellschaft, Universität Zürich 23. 6.
- Italian Operas on German Myths: The Critical Reception of Alberto Franchetti’s Germania (1902) and Ruggero Leoncavallo’s Der Roland von Berlin (1904) in Germany: Konferenz „Re-imagining italianità: Opera and Voices on the Move“, University of Campinas (Brasilien) 15. 9.

- Projektvorstellung: Wissenschaftliche Evaluierung des DHI Rom 15. 10.
- Puccini als Dramaturg und ‚Regisseur‘: Konferenz „Giacomo Puccini y la dramaturgia omnipresente“, Universidad CEU San Pablo, Madrid 27. 10.
- Projektvorstellung: Antrittsbesuch des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland Viktor Elbling, DHI Rom 6. 11.
- Engaging Italian Opera Singers for the Russian Court in 1734/35: An Insight into the Networks of Agents and Impresarios: Konferenz „Opera as Institution. Networks and Professions (1700–1914)“, Universität Graz 23. 11.

Bianca Gaudenzi

- Brokering identity through restitution: The return of Nazi-looted art in Austria, the German Federal Republic and Italy, 1945–1989: Internationaler Workshop „Cultural Brokerage and Materiality“, Jesus College, University of Cambridge 14. 12.

Daniel Hedinger

- Überlegungen zu einer Globalgeschichte des Faschismus: Konferenz „Die Zwischenkriegszeit 1919–1939 globalgeschichtlich betrachtet“, Augsburg 12. 2.
- Trans-Imperial History and the Global 1930s: Internationale Konferenz „Trans-Imperial Cooperation and Transfers in the Age of Colonial Globalization“, Erfurt 24. 3.
- War of Empires. Towards a Trans-Imperial History of the Second World War: Rome Modern Italy Seminar, DHI Rom 5. 6.
- Faschismus global? Die Achse Tokio – Rom – Berlin 1931–1945: Oberseminar Zeitgeschichte, Tübingen 10. 7.

Jörg Hörnschemeyer

- Das Repertorium Germanicum im digitalen Zeitalter, Kuriale Quellen und Digital Humanities. Neue Perspektiven für das Repertorium Germanicum (1378–1484): Internationale Tagung „Kuriale Quellen und Digital Humanities. Neue Perspektiven für das Repertorium Germanicum (1378–1484)“, DHI Rom 12. 3.
- mit Andreas Rehberg, Das Repertorium Germanicum – Neue Auswertungsmöglichkeiten: Studienkurs Rom 2018, DHI Rom 12. 9.
- mit Jörg Voigt, Roman Repertories Online. Die Datenbanken des DHI Rom und ihre Forschungsperspektiven: Abschiedskolloquium für Michael Matheus, Akademie der Wissenschaften, Mainz 18. 10.
- Maschinelle Informationsverarbeitung – Einführung, Informationsverarbeitung in der Stadt des 12. bis 16. Jahrhunderts: 3. Trierer (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik „Informationsverarbeitung in der Stadt des 12. bis 16. Jahrhunderts. Ein interdisziplinärer Methodenworkshop“, DHI Rom 19. 11.

Lutz Klinkhammer

- Podiumsdiskussion: Italia-Germania. Insieme per una politica della memoria, Istituto italiano di cultura, Berlin 8. 1.
- Präsentation des Buches von Matteo Stefanori, Ordinaria Amministrazione: Biblioteca di storia moderna e contemporanea, Rom 10. 1.
- Einführung in das DHI Rom: Besuch von Studierenden der Universität Marburg, DHI Rom 19. 1.
- Zwangsarbeit aus Italien nach Deutschland 1943–1945: Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit, Berlin 22. 1.
- La deportazione di lavoratori coatti dalla Campania in Germania 1943: Studententag der Gemeinde Caiazzo, Belvedere di S. Leucio, Caserta 29. 1.
- Chair: Seminar „La deportazione dall’Italia in Germania 1943–1945“: Casa madre dei mutilati ed invalidi di guerra, Rom 6. 2.
- Introduction: Internationale Tagung „Cinema as a Political Media: Germany and Italy compared, 1945–1950s“, DHI Rom 5. 3.
- Popular and Catholic Cinema in Italy, 1944–1954: ebd., DHI Rom 6. 3.
- Chair: Buchpräsentation „Der Kult des Kapitals. Kapitalismus und Religion bei Walter Benjamin“: Istituto Italiano di Studi Germanici, Rom 19. 3.
- Moderation: Podiumsdiskussion „Widerstand in Deutschland – Resistenza in Italien in der Zeit des Zweiten Weltkriegs“, Residenz der Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland Villa Almone, Rom 12. 4.
- „Osare più democrazia“: la politica e i partiti: Internationales Seminar „Capire la Germania. La Germania occidentale nei lunghi anni Settanta. Trasformazioni di una società“, Dipartimento di Scienze Politiche, Università di Perugia 23. 5.
- Präsentation des Buches von Raffaella Perin, La radio del papa. Propaganda e diplomazia nella Seconda guerra mondiale: Università Cattolica, Mailand 30. 5.
- Wiedergutmachung für Opfer nationalsozialistischer Gewalt in Italien?: Internationale Tagung „Entschädigung“, Westinstitut Poznan, Warschau 6. 9.
- Führung „Stadtentwicklung Roms im 19. und 20. Jahrhundert. Von der Engelsburg zum Augusteo“: Studienkurs Rom 2018, Rom 13. 9.
- Zeitgeschichtliche Datenbanken: Studienkurs Rom 2018, DHI Rom, 14. 9.
- Ausländer in Audienz bei Mussolini: Deutscher Historikertag, Münster 28. 9.
- Der Dienstkalender Benitos Mussolinis 1923–1943. Projektvorstellung: Wissenschaftliche Evaluierung des DHI Rom 15. 10.
- Die Last der Kriegsvergangenheit für die deutsch-italienischen Beziehungen: Antrittsbesuch des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland beim Heiligen Stuhl Dr. Michael Koch, DHI Rom 23. 10.
- Tagungsorganisation, Leitung und Einführung: Symposium „Identität und Gewalt. Historia picta in der Neuzeit“, DHI Rom 2. 11.
- Zeitgeschichte am DHI zwischen Politik und Öffentlichkeit: Antrittsbesuch des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland Viktor Elbling, DHI Rom 6. 11.

- Der Historiker als Sachverständiger: Symposium „Vertraute Vergangenheit“, Goethe-Universität, Frankfurt a. M. 8. 11.
- Il crollo dell’Impero tedesco: Internationale Tagung „Il tramonto degli Imperi (1918–2018)“, Università degli Studi Internazionali di Roma – Centro Culturale Turco Yunus Emre, Rom 15. 11.
- Die Spuren nationalsozialistischer Baudenkmäler in Deutschland im 21. Jahrhundert: Internationale Tagung „Neue Analysen zu Faschismus und Nationalsozialismus/Ripensare i fascismi“, Bozen 23. 11.
- Discussant: Seminar zur italienischen, deutschen und bulgarischen Besatzungspolitik in Griechenland im Zweiten Weltkrieg, Humboldt-Universität, Berlin 7. 12.
- Chair: Internationale Konferenz „Interrogating the Trente Glorieuses. Models of Statehood in Postwar Europe“, DHI Rom 13. 12.

Alexander Koller

- Kommentar zu den Vorträgen von Béla, Poncet, Piergentili und Volpini: Tagung „III Seminario europeo di studi, Esperienza e diplomazia“, Università RomaTre, Rom 26. 2.
- Nuntiaturreporte aus Deutschland: Besuch von Studierenden der Humboldt-Universität Berlin, DHI Rom 9. 4.
- Sic transit gloria mundi. Imperialer Rekurs und Krise des Papsttums in der Frühen Neuzeit: Antrittsvorlesung, Universität Leipzig 19. 4.
- Präsentation der Doktorarbeit von Marco Albertoni, La missione di Decio Francesco Vitelli nella storia della Nunziatura di Venezia. Dai primi incarichi alla guerra di Castro (1485–1643): Istituto Storico Italiano per l’Età Moderna e Contemporanea, Rom 27. 4.
- Sektionsleitung: Tagung „Liminal Trade: Merchants and their Market beyond Geographical and Methodological Boundaries in Africa and the Atlantic Ocean“, DHI Rom 15. 5.
- Führung „Casa Madre dei mutilati e invalidi di guerra“: Internationales Graduiertenkolleg „Religiöse Kulturen im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts“, Rom 20. 6.
- The Uskoks. Habsburg’s pirates in the Mediterranean: Tagung „The Habsburg Mediterranean, 1500–1800“, Österreichisches Hospiz, Jerusalem 11. 9.
- Führung „Stadtentwicklung am Beispiel des Rione Parione und angrenzender Gebiete“: Studienkurs Rom 2018, Rom 14. 9.
- Johann Mattheson (1681–1764). Un musicista-musicologo come diplomatico: Seminar „Personale diplomatico e contaminazione dei saperi in età moderna: diritto, letteratura, musica, scienza“, DHI Rom 3. 12.

Carolin Kosuch

- Schreibkulturen. Zur Legitimierung und Popularisierung antiklerikaler Positionen durch italienische Naturwissenschaftler des 19. Jahrhunderts: Workshop „Wissenschaft, Religion und politischer Dissens im langen 19. Jahrhundert/Science, Reli-

- gion, and Political Dissent in the long 19th Century“, Ludwig-Maximilians-Universität München 16. 2.
- Einführung: Internationaler Workshop „Freethinkers in the Context of National Movements and the Rise of Nation States in Europe, 1789–1920s“, DHI Rom 21. 3.
 - Cremation and the Material Culture of 19th Century European Freethought: ebd., DHI Rom 23. 3.
 - Interview und Beitrag zur Feuerbestattung in Italien: Deutschlandfunk, Kultur Heute (URL: http://www.deutschlandfunk.de/italien-das-feuer-des-protests.886.de.html?dram:article_id=417003), 3. 5.
 - Säkularitäten. Die europäische Feuerbestattung: Konstituierende Sitzung der Jungen Braunschweigischen Akademie der Wissenschaften, Braunschweig 8. 11.
 - Die Überwindung der Natur. Körper und Technik in den europäischen Feuerbestattungsbewegungen des 19. Jahrhunderts: Internationale Tagung „Der Körper als Gegenpol rationaler Vernunft? Perspektiven aus der Körpergeschichte und aktuelle Debatten der Ethik“, Université de Fribourg 16. 11.
 - Alteritätsdiskurse. Die Feuerbestattung transnational: Forschungskolloquium Prof. Dr. R. Habermas, Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte, Georg-August-Universität Göttingen 27. 11.

Gerhard Kuck

- Führung durch den Trullo: Studienkurs Rom 2018, Rom 17. 9.

Christian Alexander Neumann

- Projektvorstellung: Besuch von Studierenden der Universität Marburg, DHI Rom 19. 1.
- Projektvorstellung: Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des DHI Rom, DHI Rom 3. 3.
- Alter, Krankheit und der Klerus. „Gerontomediävistische“ Einsichten in das RG und RPG: Internationale Tagung „Kuriale Quellen und Digital Humanities. Neue Perspektiven für das Repertorium Germanicum (1378–1484)“, DHI Rom 13. 3.
- Projektvorstellung: Besuch von Studierenden der Universität Freiburg, DHI Rom 22. 5.
- Alte Herrscher des Mittelalters: eine gerontomediävistische Perspektive auf Macht und Herrschaft: Mediaevistisches Forschungskolloquium, Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg 26. 6.
- Projektvorstellung: Wissenschaftliche Evaluierung des DHI Rom 15. 10.
- Sovrani anziani nel medioevo: la prospettiva gerontomediävistica del potere: Circolo Medievistico Romano, Institutum Romanum Finlandiae, Rom 12. 12.

Chiara Pelliccia

- Music for Peace and Peace in Music: Figures, Uses and Meanings in the Baroque Italy: Abschlussstagung des Leibniz-Forschungsprojekts, Institut für Europäische Geschichte, Mainz 29. 6.
- Projektvorstellung: Wissenschaftliche Evaluierung des DHI Rom 15. 10.

Andreas Rehberg

- Der Heilig-Geist-Orden und Rom-Forschung: Besuch von Studierenden der Universität Marburg, DHI Rom 19. 1.
- mit Irmgard Fees, Claudia Märkl und Jörg Voigt, Organisation und Einführung: Internationale Tagung „Kuriale Quellen und Digital Humanities. Neue Perspektiven für das Repertorium Germanicum (1378–1484)“, DHI Rom 13. 3.
- Aspekte für eine Sozialgeschichte der Römischen Kurie unter Sixtus IV.: ebd., 14. 3.
- Die Casa del Burcardo in Rom – oder: Wie das Repertorium Germanicum der Heraldik und Kunstgeschichte helfen kann: Besuch von Studierenden der Humboldt-Universität Berlin, DHI Rom 10. 4.
- Evidenze nascoste: i curiali nella Descriptio: Giornata di studi „In ricordo di Egmont Lee. Popolazione e immigrazione a Roma nel Rinascimento“, Fondazione Marco Besso, Rom 8. 5.
- Rom-Studien am DHI zu Spätmittelalter und Renaissance im Allgemeinen. Aktuelles Fallbeispiel zu Heraldik in Rom: Besuch von Studierenden der Albert-Ludwigs-Universität und der Pädagogischen Hochschule Freiburg, Rom 22. 5.
- Organisation des Panels „L’Italia medievale nelle banche-dati internazionali: i Regesta Imperii e il Repertorium Germanicum“: I° Convegno della medievistica italiana, Bertinoro 14. 6.
- Il Repertorium Germanicum e la sua utilità per l’utente italiano: ebd. 14. 6.
- Discussant im Panel „Ospedali: attori economici di città e campagne nel medioevo“: ebd. 15. 6.
- Widerstand gegen den Papst in der Ewigen Stadt: Sommerakademie „Si fueris Romae; Romano vivito more. Päpste, Papsttum und die Ewige Stadt im 13. Jahrhundert“, Paul Maria Baumgarten Institut für Papsttumforschung an der Bergischen Universität Wuppertal, Wuppertal 27. 7.
- mit Jörg Hörschemeyer, Vorstellung des Repertorium Germanicum: Studienkurs Rom 2018, DHI Rom 12. 9.
- Organisation des Panels „Sprach- und ethnische Konflikte in Klöstern nördlich und südlich der Alpen zum Ausgang des Mittelalters und in der frühen Neuzeit“: 52. Deutscher Historikertag, Münster 28. 9.
- Ein Kampf um Subiaco und Farfa. Die Verdrängung der deutschen Mönche aus zwei Klöstern im Hinterland von Rom nach 1500: ebd., Münster 28. 9.
- Präsentation des Buches von Luca Demontis, Enrico di Castiglia senatore di Roma (1267–1268). Diplomazia, guerra e propaganda tra il comune di „popolo“ e la corte papale“: École française de Rome, Rom 17. 10.

- mit Ignacio García Lascurain Bernstorff, Herbstführung „Casa dei Cavalieri di Rodi“: Rom 24. 10.
- Gemeißelte und gemalte Wappen als Markzeichen des öffentlichen Raums in Rom (14./15. Jahrhundert): Workshop „Materialität, Inschriftlichkeit und schrifttragende Artefakte im mittelalterlichen Rom“, Universitätsarchiv, Heidelberg 10. 10.
- Sektionsleitung: Tagung „Emperors and imperial discourse in Italy, 1300–1500. New Perspectives“, Istituto Storico Italiano per il Medio Evo, Rom 6. 11.
- Heraldisches Wissen in Rom im 16. Jahrhundert: 3. Trierer (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik „Informationsverarbeitung in der Stadt des 12. bis 16. Jahrhunderts. Ein interdisziplinärer Methodenworkshop“, DHI Rom 19. 11.
- Sektionsleitung: ebd., Bibliotheca Hertziana, Rom 20. 11.

Franziska Rohloff

- mit Dorothea Wohlfarth, Projektvorstellung: Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des DHI Rom 3. 3.
- Rom und seine deutsch-römischen Forschungsinstitute im 20. Jahrhundert: Exkursion von Doktoranden der Studienstiftung des Deutschen Volkes, DHI Rom 1. 6.
- Deutschland und seine geisteswissenschaftlichen Institute in Rom im 20. Jahrhundert – Institutspolitik, Projekte, Forschungsinteressen: Oberseminar des Instituts für Zeitgeschichte, München 4. 7.
- Geschichte der in Rom ansässigen deutschen Forschungs- und Kulturinstitute im 20. Jahrhundert – ein Kooperationsprojekt: Beiratssitzung des Clusters 5 Geschichte der Archäologie des Deutschen Archäologischen Institutes, Deutsches Archäologisches Institut, Kairo 14. 10.

Riccarda Suitner

- Das philosophische Totengespräch im Kontext der moralischen Dialogliteratur der Frühaufklärung: Tagung „Kulturen der Moral“, Universität Paderborn 21. 9.
- Projektvorstellung: Wissenschaftliche Evaluierung des DHI Rom 15. 10.
- Wiedertäufer und Antitrinitarier im Norditalien des frühen 16. Jahrhunderts: Kolloquium des Lehrstuhls für Neuere Geschichte, Universität Tübingen 19. 11.
- Discussant: Round Table „Italian Seminar on Natural Law and Law of Nations“, Vercelli 20. 12.

Jörg Voigt

- Das Repertorium Germanicum: Besuch von Studierenden der Universität Marburg, DHI Rom 19. 1.
- mit Jörg Hörnschemeyer und Andreas Rehberg, Das Repertorium Germanicum im digitalen Zeitalter: Internationale Tagung „Kuriale Quellen und Digital Humani-

- ties. Neue Perspektiven für das Repertorium Germanicum (1378–1484)“, DHI Rom 12. 3.
- Die Bedeutung der Exekutoren für das päpstliche Provisionswesen: ebd., DHI Rom 13. 3.
 - Interview zum Thema „Auferstehung“: ZDF-Dokumentation „10 Fakten zum Christentum“, Mainz 2. 4.
 - Das Repertorium Germanicum: Besuch von Studierenden der Humboldt-Universität Berlin, DHI Rom 9. 4.
 - Südwestdeutschland im Spiegel kurialer Quellen. Zu den Auswertungsmöglichkeiten des Repertorium Germanicum und des Repertorium Poenitentiarie Germanicum: Landesgeschichtliches Kolloquium des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte I der Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg i. Br. 17. 4.
 - Das Repertorium Germanicum und das Repertorium Poenitentiarie Germanicum: Besuch von Studierenden der Albert-Ludwigs-Universität und der Pädagogischen Hochschule Freiburg, DHI Rom 22. 5.
 - Projektvorstellung: Wissenschaftliche Evaluierung des DHI Rom 15. 10.
 - mit Jörg Hörnschemeyer, Roman Repertories Online. Die Datenbanken des DHI Rom und ihre Forschungsperspektiven: Abschiedskolloquium für Prof. Dr. Michael Matheus, Akademie der Wissenschaften, Mainz 18. 10.
 - Nikolaus von Kues und der Pfründenmarkt im 15. Jahrhundert. Zu den Auswertungsmöglichkeiten des Repertorium Germanicum: Internationales Symposium des Wissenschaftlichen Beirats der Cusanus-Gesellschaft und des Instituts für Cusanus-Forschung, Theologische Fakultät, Universität Trier 19. 10.

Dorothea Wohlfahrt

- mit Franziska Rohloff, Projektvorstellung: Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des DHI Rom 3. 3.
- Auf internationalem Parkett? Verständnis und Praktizierung von Internationalität deutscher geisteswissenschaftlicher Auslandsinstitute in Rom (1913–1965): Oberseminar des Instituts für Zeitgeschichte, München 4. 7.
- Projektvorstellung: Wissenschaftliche Evaluierung des DHI Rom 15. 10.

Kordula Wolf

- Allgemeine Institutsaufgaben, Forschungsprojekt, Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit: Besuch von Studierenden der Universität Marburg, DHI Rom 19. 1.
- Confini labili. La costa campana nell’Alto Medioevo: Workshop „Tra terra e mare. Architettura e potere sulla costa del Tirreno meridionale (VIII–X secolo)“, Bibliotheca Hertziana, Rom 3. 5.
- Forschung am DHI, Öffentlichkeitsarbeit und Publikationsreihen: Besuch von Studierenden der Albert-Ludwigs-Universität und der Pädagogischen Hochschule Freiburg, DHI Rom 22. 5.

- Führung „Lateran und Sancta Sanctorum“: Exkursion Studienstiftung des Deutschen Volkes, Rom 31. 5.
- La lingua eredità dell’orientalista e sicilianista Michele Amari. Nuove riflessioni riguardo alla storiografia sulla presenza musulmana nella penisola italiana: Panel „Duchi, vescovi e guerrieri musulmani a Benevento. Nuove linee di ricerca per l’Italia meridionale nell’altomedioevo (secc. VIII–IX)“, I° Convegno della medievistica italiana, Bertinoro 14. 6.
- Looking behind the Veil of Remembrance. Some Considerations on How Muslims did Contribute to the Norman Conquest of Sicily: Panel „Power and Authority. The Remembrance, Legitimation, and Exercise of Power in the Norman South“, International Medieval Congress, Leeds 4. 7.
- Führung „SS. Quattro Coronati – Mittelalterlicher Laterankomplex“: Studienkurs Rom 2018, Rom 11. 9.
- Projektvorstellung: Wissenschaftliche Evaluierung des DHI Rom 15. 10.
- Moderation Sektion „Funktionen von Bildern“: Nachwuchs-Workshop „Neue Tendenzen der Italienforschung zu Mittelalter und Renaissance“, Kunsthistorisches Institut Florenz 4. 12.

Lehre von Institutsmitarbeiter/-innen

Sabine Ehrmann-Herfort

Blockseminar „Konzeptionen italienischer Musiktheaterwerke im 20. und 21. Jahrhundert“, Sommersemester 2018, Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Richard Erkens

Seminar mit Exkursion „Musikstadt Rom: Oper und Oratorium in Kirche, Theater und Adelspalast“, Sommersemester 2018, Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft, Humboldt-Universität Berlin.

Lutz Klinkhammer

Blockseminar „Audienzen bei Mussolini 1923–1943“, Sommersemester 2018, Historisches Seminar, Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Blockseminar „Rom und der Kirchenstaat in der Neuzeit“, Wintersemester 2018/19, Historisches Seminar, Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Alexander Koller

Blockseminar „Luther und Rom. Die Reformation und das Papsttum (1. Hälfte 16. Jh.)“, Sommersemester 2018, Universität Leipzig.

Carolin Kosuch

Seminar und Exkursion „Tradition trifft Moderne. Moses Mendelssohn und die Haskala“, Sommersemester 2018, Seminar für Philosophie, Technische Universität Braunschweig.

Seminar „Italien im langen 19. Jahrhundert. Geschichte und Kulturgeschichte“, Wintersemester 2018, Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte, Georg-August-Universität Göttingen.

Gerhard Kuck

Studienkurs zu „Theorie und Praxis der Übersetzung“ im Rahmen der Laurea triennale, Akademisches Jahr 2017/2018 sowie 2018/2019 (1., 2. und 3. Studienjahr), Scuola superiore di Mediazione linguistica San Domenico Rom.

Jörg Voigt

Blockseminar „Geistliche Institutionen in Südwestdeutschland im Spiegel kurialer Quellen. Übung zum Repertorium Germanicum“, Sommersemester 2018, Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte I, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Blockseminar mit Alexander Maul „Alltagsleben im Spätmittelalter im Spiegel päpstlicher Quellen“, Sommersemester 2018, Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte, Universität Marburg.

Mitgliedschaften und Auszeichnungen

Andreea Badea

- forschte April–Mai als Fellow am Netherlands Institute for Advanced Study in the Humanities and Social Sciences (NIAS-KNAW) in Amsterdam.

Richard Erkens

- das „Puccini-Handbuch“, hg. von Richard Erkens (Metzler/Bärenreiter 2017), wurde in der Kritikerumfrage der „Opernwelt“ zum „Buch des Jahres“ gekürt.

Lutz Klinkhammer

- wurde am 4. 12. mit dem Premio Fiuggi Storia (Sezione Europa) ausgezeichnet.

Kooperationen

Zusammenarbeit innerhalb der Stiftung

Das römische DHI pflegt vielfältige Kooperationen auf Stiftungsebene, die sich von Forschungsprojekten über Tagungen bis in den Bereich der historischen Fachinformatik erstrecken. Im Berichtszeitraum organisierte das römische DHI eine Tagung gemeinsam mit dem DHI Warschau. Im Bereich der historischen Datenverarbeitung spielt das DHI London weiterhin eine besondere Rolle. Außerdem ist das DHI auf Stiftungsebene an der Publikationsplattform perspectivia.net sowie an diversen Arbeitskreisen, u. a. dem Arbeitskreis Digital Humanities, beteiligt. In dem unter maßgeblicher Beteiligung des DHI London organisierten International Centre of Advanced Studies „Metamorphoses of the political“ fungiert das römische DHI als Kooperationspartner im Themenmodul „History as a political category“.

Weitere Kooperationen

Kooperationen mit Universitäten, mit Schwerpunkten in Deutschland und Italien, sind im Rahmen der Institutsaktivitäten besonders relevant. Im Berichtszeitraum wurden am römischen DHI zahlreiche Tagungen in enger Zusammenarbeit mit deutschen und ausländischen Universitäten und Forschungseinrichtungen durchgeführt. Dazu gehörten u. a. die Ruhr-Universität Bochum, das Hamburger Institut für Sozialforschung, KU Leuven, das Leibniz-Institut für Europäische Geschichte in Mainz, die Ludwig-Maximilians-Universität München, die Pariser Sorbonne, die Universität des Saarlandes Saarbrücken sowie die Universitäten Sheffield, Strasbourg, Trier, Utrecht und Wien, im Gastland die Universitäten Perugia, Turin sowie die drei staatlichen Universitäten Roms. Studienkurse in Form von Sommerschulen wurden in Zusammenarbeit mit der Universität Wuppertal sowie mit dem IGK „Religiöse Kulturen im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts“ abgehalten. Fortgeführt wurde die enge Zusammenarbeit mit der Società Italiana per la Storia Contemporanea dell'Area di Lingua Tedesca SISCALT und ihrem deutschen Gegenstück, der Arbeitsgemeinschaft für die neueste Geschichte Italiens. Gemeinsam mit dem Istituto storico italo-germanico in Trient wurde ein Postdoc-Stipendium für eine/n italienische/n Nachwuchswissenschaftler/in zum Themenbereich Medialisierung und Medialität ausgeschrieben. Die ausgewählte Stipendiatin Dr. Laura Di Fabio forscht 2018/19 an beiden Partnerinstituten und bereitet dabei ein größeres Projekt vor. In der italienischen Hauptstadt pflegen das Institut und seine Mitarbeiter/-innen intensive Kontakte zu den deutschen Partnerinstituten wie überhaupt zu den in der Unione degli Istituti di Archeologia, Storia e Storia dell'Arte di Roma zusammengeschlossenen Forschungseinrichtungen. Das römische DHI beteiligt sich weiterhin am Circolo Medievistico Romano sowie

dem „Rome Modern Italy Seminar“ der Unione. Überdies wurden Veranstaltungen zusammen mit der Academia Belgica, der Bibliotheca Hertziana, der École française de Rome, dem Österreichischen Historischen Institut in Rom und der Villa Massimo organisiert. DHI, das Deutsche Archäologische Institut und die Bibliotheca Hertziana zuzüglich der Villa Massimo kooperieren in einem gemeinsamen vom Auswärtigen Amt und der Max Weber Stiftung finanzierten Forschungsprojekt zur Geschichte der deutschen Forschungs- und Kultureinrichtungen in Rom vom Ersten Weltkrieg bis in die 1960er Jahre im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Politik, das mit zwei Doktorandinnen durchgeführt wird.

Wie oben bereits erläutert, bestehen wichtige Kooperationen ebenfalls im Bereich der historischen Datenverarbeitung. Das DHI ist Mitglied der digitalen Forschungsinfrastruktur für die Geistes- und Kulturwissenschaften DARIAH-DE sowie der web- und zentrenbasierten Forschungsinfrastruktur CLARIN-D. Im Berichtszeitraum wurde die Zusammenarbeit in langfristigen Editionsprojekten des DHI London sowie des Seminars für mittlere und neuere Kirchengeschichte der Universität Münster und des Instituts für Zeitgeschichte in München fortgesetzt. Das DFG-Projekt der Briefedition von Ferdinand Gregorovius wird auf DH-Ebene in Zusammenarbeit mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften durchgeführt.

Die Musikgeschichtliche Abteilung hat die Arbeit am Projekt des Leibniz-Instituts für Europäische Geschichte in Mainz „Dass Gerechtigkeit und Friede sich küssen“ – Repräsentationen des Friedens im vormodernen Europa“ abgeschlossen.

Wissenschaftler/-innen des Instituts nahmen Lehraufträge an den Universitäten Berlin (Humboldt-Universität: Richard Erkens), Braunschweig und Göttingen (Technische Universität und Georg-August-Universität: Carolin Kosuch), an der Hochschule für Musik und Tanz Köln (Sabine Ehrmann-Herfort), der Universität Leipzig (Alexander Koller), der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (Lutz Klinkhammer) sowie an der Scuola Superiore di Mediazione linguistica San Domenico in Rom (Gerhard Kuck) wahr. Martin Baumeister war weiterhin Mitglied des Internationalen Graduiertenkollegs „Religiöse Kulturen im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts“ der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Karls-Universität Prag und der Universität Poznań, das im Berichtszeitraum auslief, und beteiligte sich an der Organisation und Durchführung der Sommerschule und der Abschlusskonferenz des IKG in Rom.

Historische und Musikgeschichtliche Bibliothek

Reorganisation

Der Umstrukturierungsprozess in der Bibliothek hat im Berichtszeitraum weiterhin sehr gute Fortschritte gemacht: Die beiden ehemals organisatorisch getrennten Bibliotheken der Musik und Geschichte sind zusammenggeführt und die Geschäftsgänge zu

einem guten Teil angepasst. Die veraltete Bibliothekssoftware ist durch ein modernes Bibliotheksmanagementsystem (Koha) ersetzt worden. Damit verbunden ist der Nachweis – vorerst für die neuerworbenen Medien, die laufenden Zeitschriften sowie die retrospektive Bestandserfassung (Retro) – in den zentralen Nachweisinstrumenten für den deutschsprachigen Raum: ZDB, EZB, sowie dem Verbundkatalog SWB. Die Katalogisierung erfolgt nun nach dem international gültigen Regelwerk RDA. Mit dem Beitritt zum Verbund SWB besteht die Möglichkeit, Katalogisate in einem international gültigen Datenformat (MARC) auch in andere Kataloge und Portale einzuspielen. Hier konnten zwei zentrale Ziele der Reorganisation erreicht werden: Kostenersparnis bei gleichzeitiger Erhöhung der Sichtbarkeit der Bestände.

Benutzung und Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiges Ziel für die Benutzung ist ein zentraler Nachweis aller Medien, die in der Bibliothek genutzt werden können. Dieses Ziel kann erst mit der Migration der Altdaten in den SWB erreicht werden (voraussichtlich 1. Quartal 2020). Für die Übergangszeit wurde ein Portal geschaffen, das im Institut als zentraler Einstieg in alle Services der Bibliothek, des Archivs und der Abteilung Digital Humanities dient. Im Lesesaal wurde ein Scanner eingerichtet. Der Webauftritt der Bibliothek wurde im Rahmen des Typo3-Facelifts der Institutswebseite überarbeitet.

Bestandserhaltung

Die Bestandserhaltung macht erste Fortschritte: Die Lagerungsbedingungen konnten verbessert werden, der schlimmste Schimmelbefall beseitigt, sowie eine weitere Ausbreitung des Schimmels verhindert werden. Für ein erstes Magazin wurde ein automatisches Monitoringsystem eingerichtet, allerdings kann die Klimaanlage im Zeitschriftenmagazin erst im Rahmen des geplanten großen Institutsumbaus erneuert werden. Bis dahin ist der Zugang zum Zeitschriftenmagazin weiterhin eingeschränkt, die Medien können jedoch benutzt werden. Die Restaurierung des Altbestandes hat begonnen. Die Bestandserhaltung wird auch in den folgenden Jahren einen großen Teil der Arbeit bestimmen.

Nachwuchsförderung: Praktika und Stipendien

Das Institut bot im Berichtszeitraum insgesamt 21 Praktikumsplätze an. Die individuellen Praktika erstreckten sich über einen Zeitraum von 6 Wochen bzw. 2–3 Monaten in der Verwaltung. Die Mehrzahl der Praktikanten/-innen erhielt ein DAAD-Kurzzeitstipendium.

Mittelalter

Beatrice Blümer, Kassel
Lisa Dünchem, Trier
Adina Eckart, Bamberg
Christina Kecht, Passau
Lukas Märker, Trier
Corinna Peres, Bochum
Carolin Ann Triebler, Aachen

Neueste und Zeitgeschichte

Frederike Holewik, Berlin
Florian Meier, Würzburg
Manuel Mork, München
Pascal Oswald, Stuttgart
Julian Sandhagen, Berlin
Moritz Schmeing, Jena
Frank Schumacher, Tübingen
Milan Spindler, Jena

Musikgeschichtliche Forschung

Dörthe Günther, Berlin
Penelope Sesterhenn, Bayreuth

Digital Humanities

Donata Gerhards, Mainz

Bibliothek

Jens Röschlein M.A., Berlin

Verwaltung

Tim Boelke, Brühl

Leonie Grellner, Brühl

Das Institut förderte im Rahmen seines Stipendiatenprogramms zahlreiche Doktoranden/-innen sowie Forschungsvorhaben der Habilitations- bzw. Post-Doc-Phase. Dieses Programm erfreute sich auch im Jahr 2018 großer Nachfrage. Die Stipendien wurden zu den Bewerbungsterminen 30. 6. 2017 und 15. 2. 2018 über die Internet-Plattform H-Soz-Kult, auf der Webseite des DHI Rom und der Max Weber Stiftung sowie über den Institutsnewsletter ausgeschrieben. Es wurden 32 Stipendien bewilligt, davon gingen 7 an Promovierte von italienischen Universitäten. Von den 25 Stipendien an Doktoranden und Post-Docs deutscher Universitäten entfielen 23 auf Promotions- und 2 auf Post-Doc-Projekte.

Im Jahr 2018 wurden 160 750 € für Stipendien ausgegeben. Insgesamt wurden 89 Stipendienmonate vergeben, so dass die durchschnittlich gewährte Stipendiendauer ca. 2,8 Monate beträgt. Die Stipendiaten/-innen wurden bei der Vorbereitung und während ihres Aufenthaltes in Italien durch das DHI unterstützt und begleitet. Darüber hinaus wurden ihre Projekte in Mittwochsvorträgen oder Verandagesprächen diskutiert.

Bewilligte Stipendien

Mittelalter

Dr. Riccardo Berardi, *La presenza e l'impatto politico della nobiltà ,germanica' nel Mezzogiorno d'Italia (1194–1266)*.

Dr. Jan-Hendryk de Boer, *Das Avignoneser Papsttum erklären. Zeitgenössische Legitimierungsstrategien und die Möglichkeiten historischer Erklärungen*.

Linda Hammann, *Die Rezeption Heinrichs VII. in Italien. Von den zeitgenössischen Quellen bis ins 19. Jahrhundert*.

Christopher Kast, *Finanzierung kirchenpolitischer Großereignisse. Beiträge zu einer Sozialgeschichte der apostolischen Kammer (1417–1464)*.

Lotte Kosthorst, *Studentische Mobilität aus der Diözese Köln an die italienischen Universitäten im 15. bis 17. Jahrhundert*.

Janina-Anna Krüger, Die Wirtschaftsstrukturen Süditaliens unter Karl I. und Karl II. von Anjou.

Dr. Edoardo Manarini, L'abbazia regia di S. Silvestro di Nonantola nel regno degli Ottoni: identità monastica e politiche regie fra X e XI secolo.

Sebastian Schaarschmidt, Königtum und Krieg in der Stauferzeit.

Franziska Scheiner, Die Commenda – Ein riskantes Unternehmen.

Lena Thiel, Die Weltkarte des Andreas Walsperger (1448) im Kontext.

Frühe Neuzeit

Dr. Giulia Bonazza, From Slavery to Abolition in the Mediterranean, 1750–1880: The Value of Skin Colour in Rome.

Claudia Curcuruto, Tridentinischer Anspruch und kirchliche Realitäten: Die Konzilskongregation und die Apostolische Nuntiatur am Kaiserhof während des Pontifikats Innozenz' XI. (1676–1689).

Cathérine Ludwig-Ockenfels, Dynastisch begründeter Wirkungsbereich einer katholischen Fürstin als Mittlerin zwischen Altem Reich/Kurpfalz und Reichsitalien/Toskana.

Désirée Monsees, Künstlerindividuen im Spannungsfeld zwischen Auftraggeber, Kunstmarkt, Zunft und Akademie in Venedig um 1700.

Irina Pawlowsky, Die Gesellschaft Jesu als Träger von Wissen. Jesuitische Karten des Amazonas-Raums im 17. und 18. Jahrhundert.

Samuel Weber, The Cross and the Sword: The Borromeo Brothers of Spanish Milan (c. 1620–1680).

Neueste und Zeitgeschichte

Thomas Blanck, Mobilisierte Sinne. München und Fiume im Ausnahmezustand, 1918–1922.

Dr. Lodovica Clavarino, Due ‚junior partners‘ alle prese con la distensione. Repubblica Federale Tedesca e Italia di fronte alle sfide della sicurezza internazionale tra il 1967 e il 1975.

Dr. Leila El-Houssi, L'antifascismo italiano in Tunisia (1939–1943). Una storia da raccontare.

Valeska Hartmann, Antikenrezeption und Orientalismus im Bühnenbild der opera seria des 18. und 19. Jahrhunderts.

Konstantin Heinisch-Fritsche, Sport und Fußball als Transmitter von Herrschaft und Ideologie im faschistischen Italien.

Stefan Laffin, Eine (an)gespannte Beziehung? – Die US-amerikanische Besetzung Italiens 1943–1945.

Sarah Majer, Giuseppe Prezzolini (1882–1982) – eine intellektuelle Biographie.

Dr. Viviana Mellone, Geopolitiche della Restaurazione (1815–1830). Le relazioni tra Vienna e il Mediterraneo borbonico.

Giulio Salvati, Die Rückkehr der Siedler. Die italienische und deutsche Integrationspolitik der Vertriebenen sowie der Esuli im Vergleich 1946–1955.

Britt Schlünz, Religiöse Provokateurinnen im 19. Jahrhundert – ein spanisches Fallbeispiel.

Johanna Selch, Johann Martin von Wagner in Rom – ein Kunstagent König Ludwigs von Bayern in Rom.

Dr. Christian Wicke, Urban Movements in the Global 1970s.

Musikgeschichtliche Forschung

Maria Borghesi, J. S. Bach nell'Italia Repubblicana (1946–2000): Ricezione della figura e dell'opera. Ipotesi di lavoro per il completamento della ricerca documentaria. Heidrun Eberl, Kastraten im frühen 17. Jahrhundert.

Valeria Lucentini, Das Land der Musik: Die musikalische Repräsentation Italiens in den Reiseberichten des 18. Jahrhunderts.

Dr. Alessandro Maras, Alfredo Casella, Ottorino Respighi e la costruzione del Neoclassicismo a Roma – Interazioni fra arti, istituzioni e artisti nel periodo interbellico.

Haushalt und Verwaltung

Im Berichtsjahr 2018 verfügte das DHI Rom über ein Gesamtbudget in Höhe von 5 008 T€, hierin ist ein zweckgebundener Mittelzuwachs in Höhe von 188 T€ für eine anteilige Kompensierung der Entgeltsteigerungen im Tarifbereich enthalten. Der Haushaltsvollzug erfolgte vor dem Hintergrund der stiftungsweiten Stagnation der Zuwendung unter größten Sparanstrengungen des Instituts.

Entsprechend dem Trend der Vorjahre stellen die Personalkosten mit 3 462 T€ den größten Ausgabenposten dar; durch eine nicht unmittelbare Nachbesetzung einer Wissenschaftler/-innenstelle konnten Einsparungen gegenüber dem Haushaltjahr 2017 erzielt werden. Der wissenschaftliche Nachwuchs wurde mit insgesamt 161 T€ gefördert und im Bereich der IT wurden notwendige Investitionen in Höhe von 90 T€ getätigt. Unterhalt und Bewirtschaftung der Liegenschaft sind mit 540 T€ der größte Teil der Sachausgaben, die insgesamt 1 323 T€ betragen.

Neben dem fortschreitenden Umstrukturierungsprozess in der Bibliothek wurden im Berichtsjahr weitere organisatorische Maßnahmen das gesamte Institut betreffend ergriffen. Der Leitungsebene wurden fünf Arbeitsbereiche zugeordnet. Der Bereich Forschung untergliedert sich in die Abteilungen Historische Forschung – mit den

Epochen Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neueste und Zeitgeschichte, Musikgeschichtliche Forschung und Digital Humanities. Daneben stehen die Arbeitsbereiche Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit, Bibliothek, Verwaltung, Liegenschaftsmanagement und IT. Die aktuelle Struktur des Instituts wurde in einem neuen Organigramm abgebildet. Ferner wurde der Geschäftsverteilungsplan als auch die Geschäftsordnung neu gefasst und Ende 2018 dem Personalrat zur Befürwortung vorgelegt.

Das im Berichtszeitraum 2017 vorgelegte und vom Stiftungsrat befürwortete Gesamtkonzept der Neustrukturierung und Modernisierung wurde Ende 2018 in einem ersten Koordinierungsgespräch unter Beteiligung des BMI und des BMBF zusammen mit der Geschäftsstelle der Max Weber Stiftung erörtert. Weitere Gespräche werden im Laufe des Jahres 2019 stattfinden.

Informationstechnologie und technisches Liegenschaftsmanagement

Die technische Verantwortung für das Liegenschaftsmanagement liegt nach einer im Berichtszeitraum durchgeführten Reorganisation in den Händen von Niklas Bolli, womit der engen Verzahnung von IT-Technik und baulicher Infrastruktur Rechnung getragen wird. So konnten der in den Vorjahren eingeschlagene Weg des Einsatzes serverbasierter Systeme in der Gebäudeleittechnik (GLT) konsequent fortgeführt und die Betriebssicherheit gesteigert werden. 2018 lag der Schwerpunkt dabei auf den technischen Maßnahmen zur Erneuerung der Brandschutzzertifikate für die Gebäude 1–4 und auf der digitalen Klimasteuerung und -überwachung. Ein verbessertes Monitoring der Umgebungsfaktoren in ausgewählten Gebäudeabschnitten wie z. B. den Bibliotheksmagazinen hilft, kritische Zustände frühzeitig zu erkennen, zu beheben und Bestandsschäden vorzubeugen.

Die Bündelung administrativer und technischer Verantwortung in der neuen Abteilung Liegenschaftsmanagement trägt auch in planerischer Hinsicht Früchte: Der Masterplan für die bevorstehende bauliche Sanierung und Modernisierung der Institutsgebäude und ihrer technischen Infrastruktur wurde 2018 finalisiert und dem BMI und BMBF vorgestellt.

Um trotz des entsprechend gewachsenen Aufgabenspektrums den laufenden technischen Support am DHI weiterhin gewährleisten zu können, wird als neuer Service in Arbeitsteilung mit einem externen Dienstleister ein IT-Helpdesk angeboten.

Das 2016 eingeführte Kommunikations- und Veranstaltungs-Managementsystem auf der Basis der Software CRM COBRA Pro etabliert sich zusehends als unverzichtbares Arbeitsinstrument für abteilungsübergreifende Prozesse und Datenbestände, so in der Redaktions- und Öffentlichkeitsarbeit. Ebenso stand das Jahr im Zeichen einer grundlegenden Aktualisierung der Inhalte der Instituts-Webseite, zu der auch die Freischaltung einer englischen Sprachversion gehörte. Parallel dazu wurden tech-

nische Aktualisierungen (Server, Content Management Software) vorgenommen sowie die Planungen zur grafischen und funktionalen Überarbeitung der Internetseite abgeschlossen.

Das DHI Rom arbeitet bei allen beschriebenen Maßnahmen stets im engen Verbund mit der Geschäftsstelle Bonn und den Schwesterinstituten der Max Weber Stiftung. Die Stiftung dokumentiert ihre IT-Verfahren in einem gemeinschaftlichen IT-Rahmenkonzept, das 2018 aktualisiert wurde.

Wichtige lokale IT-Partner für das Institut sind der italienische Hochschulverbund CINECA und die Deutsche Schule Rom (DSR). Über eine dedizierte Glasfaserstrecke ist das Institut mit der DSR vernetzt und nutzt diese Architektur für einen gegenseitigen Fallback-Betrieb (Veeam Backup & Replication). Entsprechende Synergien konnten auch im Datenschutzbereich erzielt werden, der 2018 durch den neuen Rechtsrahmen der EU-DSGVO in den Fokus rückte.

Personal und Gremien

Personal und Institutsaufgaben

Institutsleitung

Direktor: Prof. Dr. Martin Baumeister

Stellvertretende Direktoren: PD Dr. Lutz Klinkhammer, Prof. Dr. Alexander Koller

Assistentin des Direktors: Dott.ssa Monika Kruse

Verwaltung

Leitung: Sandra Heisel

Paola Fiorini

Zarah Marcone

Elisa Ritzmann

Liegenschaftsmanagement

Leitung: Niklas Bolli, Sandra Heisel

Alessandra Costantini

Alessandro Silvestri

Giuseppe Tosi

Guido Tufariello

Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit

Leitung: Dr. Kordula Wolf
Dr. Claudia Gerken
Dott.ssa Eva Grassi
Dr. Thomas Hofmann
Dr. Gerhard Kuck
Dott.ssa Christine Streubühr
Susanne Wesely

Redaktionen

Analecta musicologica:
Dr. Sabine Ehrmann-Herfort, Dr. Markus Engelhardt

Bibliographische Informationen zur neuesten Geschichte Italiens / Informazioni bibliografiche sulla storia contemporanea italiana:
Gesamtkoordination: Dr. Lutz Klinkhammer
Dott.ssa Eva Grassi, Dr. Gerhard Kuck, Susanne Wesely

Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts Rom:
Dr. Kordula Wolf

Concentus musicus:
Dr. Markus Engelhardt

Online-Schriften des DHI Rom. Neue Reihe / Pubblicazioni online del DHI Roma. Nuova serie und Online Publikationen des Deutschen Historischen Instituts in Rom / Pubblicazioni online dell'Istituto Storico Germanico di Roma:
Dr. Kordula Wolf

Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken (QFIAB):
Susanne Wesely

Ricerche dell'Istituto Storico Germanico di Roma:
Dr. Andreas Rehberg

Informationstechnologie und technisches Liegenschaftsmanagement

Leitung: Jan-Peter Grünewälder
Niklas Bolli
Dr. Jörg Hörschemeyer

Bibliothek

Leitung: Patricia Kern, M.A., M.A. LIS
Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dr. Thomas Hofmann
Martina Confalonieri
Dipl.-Bibl. Frauke Diehl (bis 31. 12. 2018)
Dipl.-Bibl. Elisabeth Dunkl
Antonio La Bernarda
Dipl.-Bibl. Christina Ruggiero
Dipl.-Bibl. Liane Soppa
Dott.ssa Christine Streubühr
Roberto Versaci

Forschung

Historische Forschung

Mittelalter:
Dr. Christian Alexander Neumann
Dr. Andreas Rehberg
Dr. Jörg Voigt
Dr. Kordula Wolf

Frühe Neuzeit:
Dr. Andreea Badea (bis 30. 6. 2018)
Prof. Dr. Alexander Koller
Dr. Riccarda Suitner (ab 1. 9. 2018)

Neueste und Zeitgeschichte:
PD Dr. Daniel Hedinger (bis 30. 8. 2018)
PD Dr. Lutz Klinkhammer
Dr. Carolin Kosuch (bis 31. 12. 2018)

Musikgeschichtliche Forschung

Leiter: Dr. Markus Engelhardt

Stellvertretende Leiterin: Dr. Sabine Ehrmann-Herfort

Dr. Richard Erkens

Digital Humanities

Theodor Costea, M.A.

Dr. Jörg Hörnschemeyer

Projekte

Ferdinand Gregorovius: Poesie und Wissenschaft. Gesammelte deutsche und italienische Briefe

Dr. Angela Steinsiek

Dr. Wiebke Fastenrath (ab 1. 6. 2018)

Theodor Costea, M.A. (ab 15. 2. 2018)

Restitution zwischen Erstattungsalltag und Gemeinschaftsbildung: Die Rückgabe geraubter Kulturgüter in der Bundesrepublik, Italien und Österreich, 1945–1998

Dr. Bianca Gaudenzi (ab 1. 12. 2018)

Topoi der Friedensdarstellung in der italienischen Kantate (17.–18. Jahrhundert)

Dr. Chiara Pelliccia (bis 30. 6. 2018)

Wissenschaftliche Hilfskräfte

Michael Malcherek (ab 15. 4. 2018)

Eric Müller M.A. (ab 15. 6. 2018)

Ämter im Personalbereich

Vertrauensfrau des Instituts:

Susanne Wesely

Sprecher der Wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen:

Dr. Richard Erkens (bis 12. 6. 2018)

QFIAB 99 (2019)

Dr. Jörg Voigt (Stellvertreter, bis 12. 6. 2018; Sprecher ab 13. 6. 2018)
Dr. Christian Neumann (Stellvertreter, ab 13. 6. 2018)

Personalvertretung:

Dr. Sabine Ehrmann-Herfort (ab 19. 12. 2018)
Dr. Jörg Hörnschemeyer (Vorsitz)
Bibl.-Dipl. Liane Soppa (bis 31. 7. 2018)
Dr. Jörg Voigt

Sprecher/-innen der Ortskräfte:

Dr. Claudia Gerken (Vorsitz, ab 10. 4. 2018)
Antonio La Bernarda
Dott.ssa Christine Streubühr (ab 10. 4. 2018)
Guido Tufariello (bis 9. 4. 2018)

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Maria Pia Alberzoni, Università Cattolica del Sacro Cuore Mailand
Prof. Dr. Thomas Betzwieser, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M.
Prof. Dr. Patrizia Dogliani, Università degli Studi di Bologna
Prof. Dr. Irmgard Fees, Ludwig-Maximilians-Universität München
Prof. Dr. Nikolas Jaspert, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (Vorsitzender)
Prof. Dr. Bernd Roeck, Universität Zürich
Prof. Dr. Petra Schulte, Universität Trier
Prof. Dr. Günther Wassilowsky, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M.
(Stellvertretender Vorsitzender)
Prof. Dr. Clemens Zimmermann, Universität des Saarlandes Saarbrücken

Freundeskreis des DHI

Vorsitzender: Dr. Eberhard J. Nikitsch, Mainz
Stellvertreter: Dr. Kai-Michael Sprenger, Mainz
Schatzmeister: Dr. Stephan Kern, Mainz